WIR

WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET 11 | 2023 | EUR 8,50 | 44861



Leaders Talk:

Dr. Harald Pohlmann

Foto: Jutta Jelinski | www.fotografie-jelinski.de

GEMEINSAM FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die SOS-Kinderdörfer weltweit sind Partner für wirkungsvollen sozialen Wandel.



2023/1

sos-kinderdoerfer.de/csr

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

"Transatlantische Abstimmung ist dringend notwendig"

Die USA sind "dank" IRA auch ein zunehmend attraktiver Produktionsstandort für deutsche Betriebe

Die USA sind für deutsche Unternehmen seit Langem der weltweit wichtigste Exportmarkt und bedeutendste Investitionsstandort außerhalb der EU", so der DIHK-Präsident.

Durch ein gesteigertes Ambitionsniveau der USA im Bereich Klimaschutz ergäben sich für die deutsche Wirtschaft neue Geschäftschancen, stellt er klar. Diskriminierende Regelungen des Inflation Reduction Acts (IRA) könnten aber auch Wettbewerbsnachteile mit sich bringen.

Adrian: "Die EU und USA sollten daher beim anstehenden EU-US-Gipfel ehrgeizige Vereinbarungen treffen, um durch Bürokratieabbau den bilateralen Handel und Investitionen zu erleichtern, die zentral für die grüne Transformation sind. Eine solche transatlantische Abstimmung ist dringend notwendig, um gemeinsam Weltstandards zu setzen und Wettbewerbsnachteile durch abweichende Regularien zu vermeiden."



Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK)

Die im Rahmen der Ende 2022 vereinbarte Transatlantische Initiative für nachhaltigen Handel zielt darauf, den Übergang zu einer CO2-armen Wirtschaft zu unterstützen und sowohl den Handel mit als auch die Investitionen in umweltfreundliche Waren und Dienstleistungen zu steigern.

/// **www.dihk.de**

/// **Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter www.wirtschaft-regional.net/newsletter an.**



Foto: DIHK / Werner Schuering

INHALTSVERZEICHNIS

/// GEWERBEBAU | GEWERBEGEBIETE

14 Viel Raum für Innovation und Wachstum im Herzen des Nordwestens
16 Regional und familiär: Schlichtmann baut erneut für lokalen Unternehmer
18 Nachhaltiger Gewerbebau: Husen Stahlbau setzt auf Ökologie und Energieeffizienz
20 Glasfaser als Schlüssel zur digitalen Transformation in Deutschland
22 Thermisch getrennte Fassadenbefestigungen mit Zulassung vom DIBt
25 Bonitätszertifikat für StahlQuadrat Objektbau GmbH
26 Kreativität fördern
32 Bau-Endreinigung als krönender Abschluss

/// TITELTHEMA

34-39 Leaders Talk: Dr. Harald Pohlmann

/// TAGUNGEN | KONGRESSE | EVENTS

40 Kleines Team – großes Engagement
42 Tagen und Feiern im Hotel Kaiserhof Münster
44 Viel Spielraum für Kongresse

/// ENTSORGUNG | ENERGIE | UMWELT

46 DSGVO - Datenschutzgrundverordnung
48 Energieeffizienz im Büro: Bis zu 40% Heizkostenersparnis mit DEOS TEO Funk-Heizkörperthermostaten

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

52 Incident Response bei der Westfalen Gruppe
54 Denios fördert die Macher von Morgen
55 Höhensicherheit im beruflichen Kontext

/// FOCUS

05 Meisterschaft im Handwerk spornt an
08 Packners GmbH erhält Großen Preis des Mittelstandes
10 Neuer Standort der Hagedorn Gruppe auf ehemaliger Mülldeponie eröffnet
12 125 Meter vollautomatisch vom Silo bis zur Palette: ARGUS weiht neue Abfüllanlage ein

/// RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
56 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@press-medien.de

Mitarbeiter der Redaktion

Jutta Jelinski
Tel.: (0 52 31) 309 100
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@press-medien.de
Melanie Meise
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
m.meise@press-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 31/Januar 2023

Druck

Press Medien GmbH & Co. KG, Detmold
www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

HANDWERKSKAMMER (HWK) MÜNSTER

Meisterschaft im Handwerk spornt an

German Craft Skills: HWK feiert die Sieger im Kammerbezirk

183 junge Handwerkerinnern und Handwerker aus dem Kammerbezirk Münster haben in diesem Jahr ihr Können miteinander gemessen. Sie traten im neu benannten Berufswettbewerb, in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills, gegeneinander an. Die Handwerkskammer (HWK) Münster feierte die 42 Sieger in ihrem jeweiligen Gewerk Anfang Oktober im HBZ.

Jürgen Kroos, Vizepräsident und alternierender Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der HWK, würdigte die Erfolge des Berufsnachwuchses und ihrer Ausbildungsbetriebe. Kroos: „Die German Craft Skills spornen als freiwilliger Wettkampf zu handwerklichen Höchstleistungen an – wie im Sport."

Alle Sieger wurden anhand der Ergebnisse ihrer Gesellen- oder Abschlussprüfung ermittelt. Sie sind die Besten von rund 4.300 Lehrlingen, die im vergangenen Winter und Sommer ihre Ausbildung in einem von rund 130 Handwerksberufen im Kammerbezirk Münster abgeschlossen haben. Die Sieger haben jetzt die Möglichkeit zur Teilnahme am Landeswettbewerb, in dem sie sich für das Finale auf Bundesebene qualifizieren können. Das Handwerk ehrte die 1. Landessieger Ende Oktober in Iserlohn. „Sie haben in ihrer Ausbildung Leidenschaft fürs handwerkliche Schaffen bewiesen, haben Talent entfaltet und Können erworben", gratulierte auch Knut Heine, stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer. Die Junghandwerkerinnen und -handwerker seien Botschafter des Handwerks. Heine ermutigte sie, an ihren bisherigen Erfolg mit Weiterbildung in Technik, Betriebswirtschaft, Gestaltung oder der Meisterprüfung anzuknüpfen.

/// **www.hwk-muenster.de**

NOVEMBER 2023

INNOVATIONSPREIS MÜNSTERLAND 23 24

Fortschritt. Innovativ. Gestalten.

Das Münsterland denkt voraus.
In unserer Region sprießen zukunftsweisende Erfindungen und inspirierende Visionen, die wir gerne würdigen. Herausragende Leistungen werden mit der begehrten Innovationspreis-Trophäe, einem hochwertigen Image-/Produktfilm und 4.000 Euro Preisgeld prämiert. Zudem vergeben wir eine Auszeichnung für herausragende Nachhaltigkeitswirkung.

Bewirb dich jetzt!
Alle Infos zur Bewerbung, dem Einsendeschluss und den Teilnahmebedingungen findest du unter:
innovationspreis-muensterland.de

MÜNSTERLAND. DAS GUTE LEBEN.

Sparkassen im Münsterland

PROVINZIAL

westenergie

Stadtwerke Münster

Was bei der PET-Flasche klappt, muss auch bei anderen Produkten möglich sein



Neue Lösungen für das Recyclen von Kunststoffen standen auf dem Programm einer Veranstaltung, zu der der Forschungsverbund ZWT e.V. an der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) Diepholz eigeladen hatte. Bei diesem zweiten Recompound-Kongress ging es um die vielfältigen Innovationen in der Branche mit Blick auf Nachhaltigkeit. Auch Firmen aus Stemwede und Lübbecke nahmen teil. Was bei der PET-Kunststoffflasche inzwischen erfolgreich funktioniert, klappt bei anderen Kunststoffprodukten schlecht bis gar nicht: Die Wiederverwertung von Kunststoffen ist nach wie vor eine große Herausforderung, wie beim Kongress deutlich wurde. Hinzu kommen aktuell gesetzliche Anforderungen an das Kunststoffrecycling, bei denen Anspruch und Wirklichkeit teils weit von einander entfernt seien, wie Referenten der Veranstaltung berichteten.

Prof. Dr. Carsten Bye, Dr. Elmar Pöselt, Frank Stammer, Dr. Dirk Textor, Martin Burwinkel (von links). (Foto: Daniel Meier)



„Azubis von heute sind Fachkräfte von morgen“

Der Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Eine Antwort auf diese sich zuspitzende Problematik ist die Ausbildung von Berufsanfängern. Die Gauselmann Gruppe nimmt ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortung wahr und bildet jedes Jahr zahlreiche Nachwuchskräfte aus. In diesem Zusammenhang konnte die Unternehmensgruppe 51 Auszubildenden und dual Studierenden zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Alle Absolventen wurden kürzlich zur Abschlussveranstaltung auf Schloss Benkhausen eingeladen. „Die Unternehmensgruppe kann sich auf motivierte und zielstrebige neue Mitarbeiter freuen“, erklärte Tassia Giannopoulos, Leiterin Zentralbereich Personal.

Für das beste Berichtsheft nahm May Coban (links) die Glückwünsche von Tassia Giannopoulos entgegen. Auch Erika Richter (zweiter Platz, rechts) freut sich über ihre Auszeichnung. (Foto: Gauselmann)

Wirtschaftsförderung am Münsterland-Stand



„Zeit der Umbrüche“, so charakterisiert Petra Michalczak-Hülsmann ihre Eindrücke nach dem ersten Tag auf der Expo Real in München. Die Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf (gfw) ist auf der größten internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa am Münsterland-Stand präsent.

von links: Dr. Jochen Grütters (Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen), Petra Michalczak-Hülsmann (gfw), Münsters Regierungspräsident Andreas Bothe und Enno Fuchs (Wirtschaftsförderung Münster). (Foto: gfw)

DENIOS mit dem ICONIC-Award ausgezeichnet

Ein Award für eine ganz besondere Hallenfassade: Das Unternehmen DENIOS aus Bad Oeynhausen gehört zu den Preisträgern der diesjährigen ICONIC-Awards. Dabei handelt es sich um einen internationalen Architektur- und Designwettbewerb, der vom „Rat für Formgebung“ durchgeführt wird. Ausgezeichnet wird DENIOS für seine spektakulär beleuchtete Hallenfassade am Hauptsitz in Bad Oeynhausen. Die DENIOS SE – Weltmarktführer für Gefahrstofflagerung und Arbeitssicherheit – hat im Jahre 2022 eine gewöhnliche und graue Hallenfassade am südlichen Ende der Produktionsgebäude zu einem echten Hingucker umgestaltet. Die Fassade wurde mit Bahnen aus Lochblech verkleidet – sie wird bei Dunkelheit beleuchtet und dadurch eindrucksvoll in Szene gesetzt. Insgesamt lassen mehr als 420.000 kleine Löcher in den Aluminium-Elementen das Motiv von einem Buchenwald entstehen. Dieses Bild hat das Unternehmen bewusst gewählt, da es in genau dieser Form in dem naheliegenden Wiehengebirge zu finden ist.



Eine Halle als Hingucker: DENIOS gewinnt mit dieser beleuchteten Fassade den renommierten ICONIC-Award (Foto: Denios)



Managementnachwuchs: Wirtschaftsclub IHC OWL fördert Auslandsaufenthalt von HSBI-Student

Jährlich startet der Industrie- und Handelsclub gemeinsam mit ausgewählten Hochschulen aus OWL das International Partnership Program, das Management-Nachwuchs fördern soll. Julian Schmidt studiert Personalmanagement und Organisation an der HSBI und ist einer der diesjährigen Preisträger des Förderprogramms. Neben einem Preisgeld über 3.600 Euro organisiert der Wirtschaftsclub in Kooperation mit einem hiesigen Wirtschaftsunternehmen Schmidt ein dreimonatiges Auslandspraktikum. Der Student verrät, wohin es ihn zieht. Der Managementnachwuchs von morgen – dazu gehört Julian Schmidt, Wirtschaftsstudent an der Hochschule Bielefeld (HSBI). Er schreibt seine Abschlussarbeit über den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) im Personalwesen, will Mitarbeitenden auf Augenhöhe begegnen und möchte mit internationaler Zusammenarbeit dem Fachkräftemangel etwas entgegensetzten. Auch der Industrie- und Handelsclub Ostwestfalen-Lippe e.V. (IHC OWL) sieht in Schmidt ein Managementtalent, das es zu fördern gilt. Der renommierte Wirtschaftsclub fördert Schmidt mit dem diesjährigen International Partnership Program (IPP) aus. Das Förderprogramm umfasst ein Preisgeld von 3.600 Euro und die Chance, in Kooperation mit einem Unternehmen aus der Region einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt zu absolvieren.

Die IPP-Stipendiaten und -Stipendiatin: v.l.: Julian Schmidt (Preisträger 2023), Afrem Eyyi (Preisträger 2022) und Malin Pohl (Preisträgerin 2022) werden von IHC-Präsident Eduard R. Dörrenberg geehrt. (Foto: IHC OWL e.V.)

Schmitz Cargobull eröffnet Tochtergesellschaften in Georgien und Kasachstan



„Wir sind da, wo unsere Kunden sind“ – mit diesem Markenversprechen setzt Schmitz Cargobull neben einem gut ausgebauten Produktionsnetzwerk auf den Direktvertrieb durch Tochtergesellschaften in nahezu allen Ländern Europas und strategisch wichtigen Absatzmärkten weltweit. Mit den beiden jetzt neu gegründeten Tochtergesellschaften in Georgien und Kasachstan erweitert der europäische Marktführer seine Präsenz und baut seine Kundennähe weiter aus. Zur feierlichen Eröffnung der beiden neuen Standorte in Tiflis (GE) und Almaty (KZ) trafen sich Ende September Vertreter des Schmitz Cargobull Vorstandes sowie die jeweiligen Länderbeauftragten mit Kunden und Interessenten sowie lokalen Pressevertretern.

Feierliche Eröffnung der neuen Tochtergesellschaft in Kasachstan (mit Country Manager Yuriy Tsoy (3.v.l.) und Mile Mishevski, Sales Director East Europe, (7.v.l.) (Foto: Schmitz Cargobull)

26. Gründungstag in Lippe

„Gründerinnen und Gründer sind wichtig für die Region“, unterstreicht Alfred Westermann, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, die Bedeutung von jungen Firmen für Lippe. „Sie halten mit neuen, pfiffigen Ideen und innovativen Produkten und Dienstleistungen die heimische Wirtschaft in Schwung. Sie sorgen für Arbeits- und Ausbildungsplätze von morgen“, erläutert der Vizepräsident weiter. Insgesamt 75 Personen folgten der Einladung des Gründungsnetzwerks Lippe und informierten sich am Gründungstag bei der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK) rund um das Thema Gründung und Unternehmensnachfolge. „Doch eine gute Idee allein reicht nicht. Den Erfahrungsschatz des Gründungsnetzwerks haben die Gäste dieses Gründungstages gehoben und sich mit den Expert:innen des Gründungsnetzwerks vernetzt. “, zieht Timm Lönneker, Moderator des Gründungsnetzwerks und Referent der IHK Lippe, Bilanz.



Das Gründungsnetzwerk Lippe stellt sich vor (v.l.): Birgit Heldermann (Handwerkskammer OWL), Alena Vieregge (Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter), Alfred Westermann (Vizepräsident der IHK Lippe), Timm Lönneker (IHK Lippe), Maik Wiesekopsieker (Agentur für Arbeit), Torsten Damköhler (VerbundVolksbank OWL), Alexander Syga (TH OWL), Jens Durgeloh (Deutsche Bank), Florian Säck (Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe), Udo Neisens (Sparkassen Paderborn-Detmold-Höxter), Nina Hunke (Deutsche Bank), Markus Bobe (Sparkasse Lemgo), Silke Quentmeier (FAIR), Frank Lumma (IHK Lippe), Astrid Vollmer (Jobcenter Lippe), Gründerin Eileen Villing (Faustwerkstatt Detmold), Annemarie Allroggen (Volksbank Schlangen), Thorsten Brinkmann (GILDE GmbH), Stefan Simon (Hochschule für Musik Detmold), Gründerin Jaqueline Scholz (Foto: IHK Lippe)

PACKNERS GMBH

Packners GmbH erhält Großen Preis des Mittelstandes

Große Ehre für das Schüttorfer Wellpappeunternehmen – bei der Gala Ende Sptember im Maritim Hotel am Düsseldorfer Flughafen wurde Packners der Große Preis des Mittelstandes verliehen.

Das Unternehmen, das seit 2010 in Schüttorf tätig ist, hat sich durch seine Innovationen, sein nachhaltiges Wachstum und sein soziales Engagement hervorgetan.

Der Preis, der die herausragenden Leistungen mittelständischer Unternehmen in Deutschland anerkennt, hebt insbesondere die innovativen Ansätze von Packners in der Produktion und im Marketing hervor. Mit seinem Slogan „Die kluge Kiste“ setzt das Unternehmen nicht nur auf ein intelligentes Branding, sondern auch auf nachhaltige Produktionsverfahren und fortschrittliche Verpackungslösungen.

Das beeindruckende Wachstum des Unternehmens, das in den letzten vier Jahren seinen Umsatz nahezu verdoppelt hat, wird durch den bevorstehenden Umzug in ein neues Werk in Emsbüren unterstrichen. Mit einer Fläche von 40.000 m² auf einem 110.000 m2 großen Grundstück wird das Werk die Produktionskapazität verdoppeln und im ersten Schritt 40 neue Arbeitsplätze schaffen.

Der Große Preis des Mittelstandes stand dieses Jahr unter dem Motto „GEMEINSAM ZUKUNFT SICHERN“. Insgesamt werden durch die Jury fünf Kriterien beurteilt:

- Gesamtentwicklung des Unternehmens
- Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Modernisierung und Innovation
- Engagement in der Region
- Service und Kundennähe, Marketing.



Geschäftsleitung der Packners GmbH: Geschäftsführer Frank Gausepohl (m.) und die beiden Prokuristen Christian Wala (l.) und Stefan Gausepohl (r.)

2023 waren deutschlandweit insgesamt 4.075 Unternehmen nominiert, von denen letztendlich 24 Unternehmen den begehrten Preis erhielten.

„Dieser Preis gehört jedem Mitarbeiter und ist eine wunderbare Bestätigung für unseren eingeschlagenen Weg. Wir werden uns sicherlich noch etwas einfallen lassen, um uns bei allen zu bedanken“, sagte Frank Gausepohl, Geschäftsführer von Packners.

/// **www.packners.com**

Foto: Packners

FIM
Filtertechnik in der Metallbearbeitung
✔ stabile Prozesse
✔ bessere Qualität
✔ längere Lebensdauer
www.filterbestellung.de

osnatel business



Jetzt persönlich beraten lassen

Schaffen Sie schlechte Arbeitsbedingungen. Für Hacker.

Als erfolgreiches Unternehmen tun Sie alles dafür, damit sich Ihre Beschäftigten so wohl wie möglich fühlen. Cyberkriminellen sollten Sie es jedoch so unbequem wie möglich machen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von osnatel.

Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von osnatel.

business.osnatel.de/sicherheit



HAGEDORN UNTERNEHMENSGRUPPE

Neuer Standort der Hagedorn Gruppe auf ehemaliger Mülldeponie eröffnet

Das Hagedorn-Projekt in Köln-Ehrenfeld gilt als Exempel für nachhaltiges Bauen. Zur offiziellen Einweihung des neuen Standortes kommen mehr als 250 Gäste, darunter NRW-Umwelt- und Verkehrsminister Oliver Krischer.

Auf einer ehemaligen 17.400 Quadratmeter großen Mülldeponie an der Venloer Straße in Köln ist ein neuer Standort der Hagedorn Unternehmensgruppe eröffnet worden. Der Gütersloher Familienbetrieb hatte die Fläche im Sommer 2020 erworben und seitdem aufwendig revitalisiert. Das Projekt steht sinnbildlich für die von der Bundesregierung angestrebte nachhaltige Baulandentwicklung und setzt beim Flächenrecycling neue Maßstäbe. Am 14. September fand mit über 250 Gästen die offizielle Einweihung statt. Grußworte des NRW-Umwelt- und Verkehrsministers Oliver Krischer, des Kölner Stadtentwicklungsdezernenten Andree Haack und Bezirksbürgermeisters Volker Spelthann würdigten die Bedeutung für die Region und das Vorantreiben der Flächenneutralität in Deutschland.

Laut Umweltbundesamt werden täglich rund 550.000 Quadratmeter Fläche versiegelt. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, dem Einhalt zu gebieten: Netto Null bis 2050. Das bedeutet, dass in weniger als 30 Jahren keine neuen Flächen mehr bebaut werden dürfen, ohne einen Ausgleich zu schaffen. „Durch den Mangel an Gewerbe- und Industrieflächen wird die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land gehemmt. Gerade in Regionen mit Strukturwandel ist das zu spüren. Dabei bergen Areale wie die ehemalige Mülldeponie in Köln enorme Potenziale, wenn sie richtig aufbereitet werden. Wir bauen aus Überzeugung auf einer Deponie, denn ohne die Nutzung von Brownfields blockieren wir den Weg in eine nachhaltige Zukunft“, betont Thomas Hagedorn, geschäftsführender Gesellschafter der Hagedorn Unternehmensgruppe.

Besondere Herausforderung: Bauen auf einer Deponie

Das Besondere an dem Projekt: Der Hausmüll bleibt auf der Deponie, was eine spezielle Abdichtung erforderte.

Fotos: Hagedorn Management GmbH



von links: Volker Spelthann (Bezirksbürgermeister Köln-Ehrenfeld), Oliver Krischer (NRW Umwelt- und Verkehrsminister), Andree Haack (Stadtentwicklungsdezernent Stadt Köln), Thomas Hagedorn (geschäftsführender Gesellschafter der Hagedorn Unternehmensgruppe), Barbara Hagedorn (Geschäftsführerin Hagedorn Unternehmensgruppe), Klaus Müller (Architekt), Horst Lichter (TV-Koch und Moderator).

Weil Mülldeponien gasen und der Untergrund nicht stabil genug war, musste nach dem Rückbau viel Mühe in die Abdichtung und Stabilisierung des Bodens gesteckt werden. Ein spezielles Drainagesystem leitet die entstehenden Gase sicher und kontrolliert am Rande des Geländes ab. Um die gasführenden Schichten zu isolieren hat das Tiefbau-Team der Hagedorn Gruppe außerdem über das gesamte Areal eine spezielle Kunststofffolie gezogen, die rund um die Pfähle des Hochbaus fest verschweißt wurde. Das Umweltamt begleitete den gesamten Prozess, um genau zu prüfen, dass keine gesundheits- und umweltschädlichen Auswirkungen mehr vom Boden ausgehen.

Nicht nur die Revitalisierung der Fläche, auch die Realisierung des besonderen Gebäudes war eine Herausforderung. Die Umsetzung der 100 Meter langen, 16 Meter breiten und 15 Meter hohen Immobilie erforderten aufgrund des kritischen Baugrunds und der elliptischen Bauform am östlichen Ende des Baukörpers intensive Planungen, federführend übernommen vom Kölner Architekten Klaus Müller. So wurde das Fundament für den viergeschossigen Hochbau nicht direkt auf die Deponie gebaut, sondern auf einen betonierten Steg, dessen 179 Pfähle im Boden unterhalb der Deponie für den nötigen Halt sorgen. Das Bürogebäude mit Lochfassade, großzügigen Glasflächen und besonderem Konzept hinsichtlich Raumakustik, Be- und Entlüftung, Kühlung und Beleuchtung misst rund 5500 Quadratmeter ohne Terrassen. Durch seine gestreckte Form und dem elliptischen Abschluss ähnelt der Baukörper einem eleganten Schiffskörper.

Beste Arbeitsbedingungen für mehr Digitalisierung in der Baubranche

Das neue Gebäude bietet nun rund 200 Hagedorn-Mitarbeitenden und dem Team von SCHÜTTFLIX, Deutschlands führender digitalen Drehscheibe für die Ver- und Entsorgung von Baustellen, modernste Büroflächen. SCHÜTTFLIX-CEO Christian Hülsewig lobt die Besonderheit des Standorts und freut sich über die weitere Expansion der digitalen Logistik-Plattform. „Als Mieter freuen wir uns, nicht nur über die Nähe zu den Kolleginnen und Kollegen von Hagedorn, sondern auch über die nachhaltig entwickelte Fläche. Mit SCHÜTTFLIX stehen wir wie kaum ein anderes Unternehmen für Kreislaufwirtschaft, Recycling und optimale Lieferketten. Die neuen Büroflächen bieten den idealen Raum für unser stetig wachsendes Team."

Zweite Standorteröffnung in diesem Jahr

Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr feierte Hagedorn die Eröffnung eines neuen Standorts. Zuletzt in Hannover mit der Einweihung des Hannoveraner Wertstoffzentrums und der Hagedorn Hannover. Bei der Einweihungsfeier der Kölner Niederlassung, moderiert von TV-Koch und - Moderator Horst Lichter, stand vor allem das Thema Flächenrecycling im Fokus.

Brownfields zu identifizieren, ihr Potential zu erkennen, sie zu revitalisieren und baureif zu machen, gehört zu den Kernkompetenzen von Hagedorn. Mit dem Geschäftsmodell ist der Gütersloher Familienbetrieb mit seinen mittlerweile mehr als 2000 Mitarbeitenden deutschlandweit aktiv. Dabei wird das Thema Kreislaufwirtschaft im Norden und im Rheinland neuerdings noch stärker vorangetrieben. Denn zusammen mit der Hagedorn Köln GmbH, dem Bergheimer Kranunternehmen WASEL und zuletzt durch den Zusammenschluss mit dem Kerpener Unternehmen Maaßen Erdbewegungen Transporte, der Krefelder IK Umwelt Gruppe und Vennes Erd- und Tiefbau aus Ratingen gelingt es der Gruppe künftig noch besser, den Strukturwandel zwischen Rhein und Ruhr anzupacken.

/// www.unternehmensgruppe-hagedorn.de

ARGUS

125 Meter vollautomatisch vom Silo bis zur Palette: ARGUS weiht neue Abfüllanlage ein

Es ist ein weiterer Meilenstein für das mittelständische Unternehmen aus Büren: nach über zwei Jahren Planungs- und Bauzeit wurde Anfang September eine neue Abfüllanlage inklusive einer Förderbrücke in Betrieb genommen. Mit zahlreichen internen und externen Gästen wurde im Rahmen einer Einweihungsfeier auf das Projekt mit einem Gesamtinvestment von 2,4 Mio. Euro angestoßen.

Damit die fertig produzierten Masterbatches von ARGUS zukünftig noch automatisierter in die jeweiligen Verpackungen abgefüllt werden können, wurde nun in eine zweite Absackanlage investiert. Die neue Anlage ist, im Vergleich zur Bestandsanlage, technisch gesehen deutlich leistungsfähiger. Zudem kann die neue Abfülleinheit über ein Schienensystem an die Seite gefahren werden, sodass auch andere großvolumige Verpackungsarten, wie beispielsweise Oktabins, automatisiert befüllt werden können. Sofern in Säcke abgefüllt wird, erfolgt die vollautomatische Palettierung in der nebenstehenden Produktionshalle. Der Transport der Säcke wurde über eine Förderstrecke realisiert, zu dessen Bestandteil auch die neue hallenübergreifende Förderbrücke gehört. Insgesamt legt ein Sack Fertigmaterial von der Abfüllung bis zum Palettierer ca. 125 m zurück, bevor er auf Paletten gestapelt und sicher für den Transport verpackt wird. Die neu errichtete 14 Tonnen schwere Brücke stellte bei diesem Projekt einen besonders komplexen Aspekt dar, denn als Verbindungelement zwischen zwei Produktionshallen waren die Anforderungen an den Brandschutz extrem hoch. Um die gesamte Anlage zu realisieren, war eine enge Kooperation mit örtlich ansässigen Unternehmen notwendig – insgesamt 18 unterschiedliche Betriebe aus der Region setzten das Bau- und Montagevorhaben zusammen mit ARGUS um. Zur Investition in den Standort gratuliert auch Bürgermeister Burkhard Schwuchow sehr herzlich. Er macht zugleich deutlich, dass ARGUS und die Stadt seit Jahren partnerschaftlich sowie auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Die ARGUS Additive Plastics GmbH ist eine wichtige Säule in der Arbeitgeberlandschaft am Wirtschaftsstandort Büren. Mit einem jährlichen Umsatz von ca. 130 Millionen Euro und über 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern agiert das mittelständische Unternehmen am Firmensitz Oberer Westring im Industriegebiet Büren-West seit Jahren sehr erfolgreich. ARGUS ist Spezialist und kompetenter Partner in der Entwicklung und Herstellung von Additiv- und Farbmasterbatches und liefert damit hochwertige Produkte für die kunststoffverarbeitende Industrie. Seit der Gründung vor 29 Jahren hat sich das Unternehmen deutlich vergrößert: Mit einer Gesamtfläche von über 115.000 m², was einer Fläche

Foto: ARGUS





von etwa 15 Fußballfeldern entspricht, gehört ARGUS zu den flächenintensivsten Unternehmen im Stadtgebiet. Damit ARGUS in Zukunft weiter wachsen kann, bietet das Unternehmen in verschiedenen Bereichen attraktive Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten und freut sich über engagierte Verstärkung für das Team.

/// **www.argus-additive.de**

Die Inhaberfamilie um Helmut Hirsch, Sascha Hirsch und Andre Hirsch weiht gemeinsam mit Sebastian Grafe (Mitgesellschafter Familie) und Bürgermeister Burkhard Schwuchow die neue Förderbrücke ein.



Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr dazu: **sparkasse.de/unternehmen**

In Partnerschaft mit:
Deutsche Leasing

Weil's um mehr als Geld geht.

OLEG OSNABRÜCKER LAND - ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

Viel Raum für Innovation und Wachstum im Herzen des Nordwestens

Der Landkreis Osnabrück bietet hervorragende Bedingungen für Unternehmen.

Ein vielfältiger Branchenmix, eine sehr gute Infrastruktur und vor allem optimale Wachstumsmöglichkeiten: Der Wirtschaftsraum Landkreis Osnabrück im Herzen des Nordwestens bietet investitionsbereiten Unternehmen mit seinen attraktiven Gewerbe- und Industrieflächen viel Raum für Innovation und Entwicklung. „Ob für Handwerk, Dienstleistung oder Industrie, wir können für nahezu alle Anforderungen der Unternehmen ein passendes Angebot unterbreiten. Unternehmen profitieren dabei nicht nur von der zentralen Lage, der starken mittelständischen Wirtschaft, der hohen Lebensqualität in der Region und den fairen Preisen für Flächen. Nicht zuletzt ist die Unterstützung durch die oleg, die vom Behördenmanagement bis zur der Fachkräfteanwerbung, zum Beispiel aus dem Ausland, reicht, ein wichtiger Faktor für Unternehmen“, betont Susanne Menke, Prokuristin der oleg Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft mbH, die Unternehmen mit Ansiedlungs- oder Erweiterungswünschen von der Planung bis zur Umsetzung mit Rat und Tat zur Seite steht.

Dass der Landkreis Osnabrück, zwischen den Ballungsräumen Ruhrgebiet und Überseehäfen, Niederlanden und Mitteldeutschland gelegen, ein dynamischer Wirtschaftsraum ist, zeigt sich an der erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen Jahren. Der ausgebaute Binnenhafen Wittlager Land bietet den Betrieben eine noch bessere Anbindung und die logistische Möglichkeit des Waren- und Güterverkehrs auf der Wasserstraße. Überzeugen könne der Wirtschaftsraum auch mit vielfältigen Kompetenzclustern, wie Susanne Menke erläutert: „Von starkem Wachstum geprägt sind vor allem die Bereiche der Agrartechnik und des Maschinenbaus. Mit dem Agrotech Valley besteht ein europaweit einmaliges Netzwerk aus Landtechnikunternehmen, darunter auch Weltmarktführer, Unternehmen der Ernährungswirtschaft sowie Forschungseinrichtungen. Auch Global Player der Ernährungsbranche und das Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik, DIL, sind bei uns ansässig. Unternehmen aus diesen Branchen finden hier daher beste Voraussetzungen zur weiteren Entwicklung vor.“ Seit einem Jahr biete das DIL zudem den internationalen Masterstudiengang „Food Process and Product Engineering“ gemeinsam mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) an. „Auch das trägt zur Stärkung der regionalen Lebensmittelindustrie bei.“

Egal ob kleinerer Betrieb oder Weltmarktführer jedweder Branche, das Team der oleg unterstützt Unternehmen bereits in der frühen Planungsphase bei der Suche nach dem geeigneten Standort. Unter dem Dach des Geschäftsbereichs Wirtschaft & Arbeit des Landkreises Osnabrück berät und informiert die oleg in enger Zusammenarbeit mit der WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land Unternehmen über vorhandene Flächen und freie oder in Zukunft freiwerdende Kapazitäten. Denn wo heute noch eine Brachfläche ist, kann morgen schon ein neuer Standort für Unternehmen entstehen: „Ziel des von uns entwickelten nachhaltigen Flächenmanagements ist es, Brachflächen zu verhindern, die zum Beispiel aufgrund der Auswirkungen des demografischen Wandels entstehen könnten“, unterstreicht Susanne Menke. „Frühzeitig bringen wir daher bisherige Flächennutzer mit Betrieben, die auf der Standortsuche sind, zusammen. Die WIGOS bietet dabei auch Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge.“

Doch nicht nur Faktoren wie Lage und Preis, sondern auch die Möglichkeiten zur Gewinnung von Fachkräften entscheiden darüber, ob sich ein Unternehmen ansiedelt. „Wir wissen, was die Unternehmen bei der Standortsuche bewegt und bieten daher gemeinsam mit der WIGOS Unterstützung aus einer Hand an. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken hat das Fachkräftebüro der WIGOS im Sommer ein Projekt gestartet, das die Anwerbung von ausländischen Fachkräften zum Ziel

Foto: oleg

Ansprechpartnerin für die Unternehmen ist Susanne Menke, Prokuristin der oleg Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft mbH



hat. Von Projekten wie diesen könnten die bei uns ansässigen Unternehmen direkt profitieren“, betont die oleg-Prokuristin, die den Wirtschaftsraum mit ihrem Team regelmäßig auf der internationalen Messe Expo Real in München und der Real Estate Arena in Hannover präsentiert. Unabhängig, ob eine Nachnutzung oder die Ansiedlung in einem neu erschlossenen Gewerbe- oder Industriegebiet: Das Osnabrücker Land bietet jede Menge Flächenpotenzial für erfolgreiche Unternehmen – und mit der oleg den kompetenten Partner bei der Standortsondierung.
Weitere Informationen zu verfügbaren Flächen gibt es auf der Homepage der oleg:

/// **www.oleg.de**

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Jetzt für **Glasfaser** entscheiden!

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.

deutsche-glasfaser.de/business

Deutsche Glasfaser



Hohe Qualitätsstandards und gute Anbindung: Die zweite Etage im Stahlbeton Skelettbau ist am Standort im Brocker Feld bereits deutlich erkennbar.

SCHLICHTMANN HALLENBAU GMBH

Regional und familiär: Schlichtmann baut erneut für lokalen Unternehmer

Familienunternehmen im Münsterland vertrauen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Das zeigt ein aktuelles Bauvorhaben des neuen Gebäudes, das im Brocker Feld in Senden-Bösensell entsteht. Bauherr des Firmensitzes im Herzen des Industriegebiets ist Christian Gäher, Geschäftsführer des Sanitätshauses Gäher. Das Familienunternehmen ist bereits mit acht Filialen im Münsterland vertreten – und wächst weiter. Der Neubau wird nach seiner Fertigstellung dank der großzügigen Raumplanung Verwaltung, orthopädische Werkstatt und Lager vereinen. Für die Umsetzung seiner Pläne beauftragte Gäher das regionale Unternehmen Schlichtmann Hallenbau.

Kinderorthopädie, Orthesen, Rehatechnik: Seit 1979 stellt das Sanitätshaus im Münsterland seine technischen Produkte her. Das Familienunternehmen, damals gegründet von Helmut Gäher, hat eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte hinter sich. Heute führt sein Sohn Christian Gäher das Geschäft – und entschied sich für einen weiteren Firmensitz. Entworfen hat den vielfältigen Neubau seine Frau Stefanie Gäher. Ein echtes Herzensprojekt der innovativen Architektin, die alle baulichen Wünsche ihres Ehemannes in die Tat umsetzte. Zur Umsetzung des geplanten Firmensitzes suchte sich Familie Gäher Unterstützung bei einem regionalen Bauunternehmen: Schlichtmann Hallenbau GmbH. Bereits in der Vergangenheit gab es durch die Vereinsarbeit im ortsansässigen Reiterverein eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Gäher erklärt: „Die Zusammenarbeit mit Schlichtmann hat damals so gut funktioniert, dass wir bei unserem neusten Projekt wussten: Wir wollen Schlichtmann als Partner dabeihaben." Neben der fachlichen Expertise des Bauspezialisten standen auch die familiären Werte im Vordergrund, denn auch Schlichtmann Hallenbau ist ein Familienunternehmen mit Tradition. „Wir sind stolz mit Familie Gäher dieses Projekt zu realisieren und freuen uns auch weiterhin über eine partnerschaftliche Zusammenarbeit," sagt Geschäftsführer Hermann Schlichtmann.

Update: Erkennbarer Fortschritt am Brocker Feld

Dank gelungener Kommunikation und engen Absprachen auf Augenhöhe hat sich seit dem Spatenstich des Gebäudes am 11. November 2022 auf dem Gelände am Brocker Feld einiges getan. Nicht nur das Fundament mit einer Breite von 19 Metern und einer Länge von 62 Metern steht bereits fest verankert auf dem Grundstück

Fotos: Schlichtmann Hallenbau



Der geräumige neue Firmensitz bietet zukünftig ausreichend Platz für unterschiedliche Abteilungen des Unternehmens.



Geschäftsführer Christian Gäher hat das Familienunternehmen von seinem Vater übernommen. Heute leitet er bereits acht Filialen im Münsterland.

– auch die zweite Etage des bald mehrstöckigen Firmensitzes im Stahlbeton Skelettbau ist deutlich erkennbar. Die Fassade des Neubaus ist einer zeitlosen Holzoptik geplant. Eine weitere Besonderheit sind die integrierten Belichtungselemente am Vordach des Gebäudes. Zukünftig sorgt ein ausgeklügeltes Licht-Raum-Konzept für die optimale Ausleuchtung. Auch die Lage überzeugt: Mit direkter Anbindung an die A43 bietet der neue Firmensitz den perfekten Ausgangspunkt für Dienstreisen und Besucher. Neben dem klassischen Ladengeschäft wird in dem neuen Gebäude zukünftig auch die Verwaltung, Orthopädietechnik Orthopädie Schuhtechnik und Rehatechnik ihren Platz finden. Weitere Informationen unter:

/// **www.schlichtmann-hallenbau.de**



HUSEN STAHLBAU GMBH & CO. KG

Nachhaltiger Gewerbebau: Husen Stahlbau setzt auf Ökologie und Energieeffizienz

Wir bei Husen Stahlbau sind stolz auf unsere über 75-jährige Tradition im Stahl- und Hallenbau. Während dieser Zeit haben wir nicht nur unser Handwerk perfektioniert, sondern ebenfalls unsere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in den Fokus gerückt.



Der Einsatz von Stahl als Hauptbaumaterial in unseren Hallen ist kein Zufall. Stahl ist nicht nur extrem langlebig, sondern auch zu 100 % recycelbar. Dies trägt erheblich dazu bei, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Zudem sind unsere Stahlkonstruktionen äußerst energieeffizient, dies führt zu geringeren Betriebskosten. Mit modernsten Dämmmaterialien und Konstruktionsmethoden werden unsere Stahlhallen sogar anspruchsvollsten Energiestandards gerecht.

Ein Quantensprung in Sachen Energie

Wir sind jedoch noch einen Schritt weitergegangen! Angesichts der steigenden Nachfrage nach umweltfreundlichen und energieautarken Lösungen bieten wir nun die Installation von Photovoltaikanlagen auf unseren Stahlhallen an. Diese Solaranlagen sind nicht nur umweltfreundlich, frei von Zwangsarbeit und ebenfalls zu 100% recyclebar, sie versorgen ein Unternehmen zusätzlich mit der benötigten Energie und speisen den Überschuss in das öffentliche Netz um andere Menschen an grünem Strom teilhaben zu lassen.

Effizienz und Vereinfachung

Unser Fokus liegt nicht nur auf Effizienz und Nachhaltigkeit, sondern auch auf einer reibungslosen Bauphase. Mit Husen Stahlbau als Partner haben Bauherren nur einen Ansprechpartner für den gesamten Prozess – von der Planung über die Bauphase bis zur Installation und Wartung der Photovoltaikanlagen.

Fotos: Husen Stahlbau





Ein nachhaltiger Beitrag

Die Kombination von Industriegebäuden mit Photovoltaikanlagen ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll und seit 01/2023 baurechtlich vorgeschrieben, sie ist auch ein sehr nachhaltiger Schritt. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, reduziert die Treibhausgasemissionen und sorgt für eine autarke Stromversorgung Ihres Betriebes. Unsere Kunden leisten einen positiven Beitrag zum Umweltschutz und können stolz darauf sein.

Husen Stahlbau – Ihr Partner für nachhaltigen und energieeffizienten Hallenbau.

/// **www.husen.com**



DEUTSCHE GLASFASER

Glasfaser als Schlüssel zur digitalen Transformation in Deutschland

Der Glasfaser-Ausbau in Deutschland ist trotz zahlreicher Herausforderungen weiter auf Kurs. Das geht aus der Marktanalyse 2023 des Bundesverbands Breitbandkommunikation hervor. Dank 4,6 Millionen neu erschlossener Haushalte, Unternehmen und öffentlicher Einrichtungen ist die Glasfaser-Quote seit Juni 2022 um neun Prozentpunkte auf 35,6 Prozent gestiegen. Eine weitere gute Nachricht: Je nach Rahmenbedingungen könnte somit bis 2025 eine Glasfaser-Abdeckung in Deutschland zwischen 46 und 60 Prozent erreicht werden. Das kann der deutschen Wirtschaft und dem Gewerbe ein ganzes Stück weiterhelfen.

Deutsche Glasfaser versorgt den ländlichen und suburbanen Raum und sieht die eigene Aufgabe darin, Unternehmen, Selbständige und Kommunen in ihren Digitalisierungsbestrebungen zu unterstützen. Der Fokus liegt dabei auf dem Ausbau hochwertiger Glasfaser-Anschlüsse, die auf Geschäftskunden zugeschnitten sind. Dabei wird das Portfolio kontinuierlich über die reine Konnektivität hinaus erweitert, um unterschiedlichste Dienstleistungen für einen individuellen Bedarf zu bieten.

Die Netzwerk-Infrastruktur ist dafür die Grundlage, denn sie ist maßgeblich verantwortlich für den Datenaustausch innerhalb des Unternehmens sowie mit Kunden, Partnern und anderen Stakeholdern. Völlige Bandbreitenfreiheit bietet nur Glasfaser. Als Fiber to the Home (FTTH) bis ins Gebäude gelegt ist sie für alle aktuellen und künftigen Bandbreitenanforderungen gewappnet. Als optisches Übertragungsmedium ist Glasfaser dämpfungsunempfindlicher und resistent gegenüber elektromagnetischen Einflüssen. Glasfaser-Kabel bieten daher mehr Bandbreitenreserven als jedes andere Medium und ermöglichen deutlich höhere Entfernungen zwischen den Knotenpunkten eines Netzwerks. Das ist für Unternehmen vorteilhaft, die außerhalb von Metropolregionen ansässig sind.

Auch sind Glasfaser-Leitungen weniger störanfällig als DSL auf Basis von Kupferkabeln und können hohe Datenraten im Down- und Upload stabil und hochverfügbar sicherstellen. DSL-Anschlüsse erfüllen diese Anforderung nicht. Mit deren Standards ist kein symmetrischer Datenverkehr mit den benötigten Übertragungsraten möglich. Gerade der Upload ist heutzutage eine maßgebende Kennzahl für die Leistungsfähigkeit eines Netzwerkanschlusses im Unternehmensumfeld. Beschäftigte wollen keine Filme streamen, sondern nutzen bidirektionale Dienste wie Video-Telefonie oder Cloud-Services, für die kontinuierlich hohe Down- und Upload-Raten benötigt werden.



GTS, Ibbenbüren

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Auch das Thema IT-Sicherheit gewinnt bei Unternehmen aller Größen immer weiter an Relevanz. Zudem ist verteiltes Arbeiten mittlerweile zum Standard in vielen Branchen geworden, sodass neue Wege und skalierbare Lösungen für die Kommunikation in Unternehmen nötig sind. Das DG Sicherheitspaket Business ist ein Produkt für kleine- und mittelständische Unternehmen. Da für die Einrichtung keine Expertenkenntnisse nötig sind, eignet es sich auch als Ergänzung des Sicherheitskonzepts von Unternehmen mit begrenzten IT-Ressourcen. Es bietet allen Mitarbeitenden automatisch mehr Sicherheit bei der täglichen Arbeit im Netz. Alle mit dem Router verbundenen Geräte sind geschützt, sodass keine Lizenzierung pro Endgerät notwendig ist. So können Netzwerkanbieter über das Domain-Name-System cloudbasiert Sicherheitslösungen bereitstellen, die vor Botnet-Attacken, Phishing, Trojanern, Spyware und einer Vielzahl anderer Cyberrisiken schützen, bevor diese das Firmen-Netzwerk überhaupt erreichen können. Im Unternehmen erfordert die Einrichtung einer solchen Lösung weder Expertenkenntnisse noch neue Hardware-Komponenten oder manuelle Software-Updates. All das wird durch die DG Cloud Telefonanlage abgerundet. Es handelt sich dabei um eine skalierbare Lösung, die für alle Unternehmensgrößen geeignet und leicht administrierbar ist. Sie ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität für die Arbeit im Homeoffice oder an anderen Standorten und erlaubt es, die Vorteile des verteilten Arbeitens zu nutzen. Beschäftigte sind beispielsweise immer unter der gleichen Telefonnummer erreichbar, unabhängig davon, wo sie ihren Aufgaben nachgehen. Bei der Auswahl des Anbieters gilt es darauf zu achten, dass die Ausfallsicherheit durch redundante Serverinfrastruktur gewährleistet wird. Idealerweise erfolgt das in deutschen Rechenzentren, um alle Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Auch die Einrichtung und Administration erfolgt oft schnell und einfach über ein browserbasiertes Webportal. Zudem verfügt sie als variable All-in-One-Lösung über 100 Telefonie-Funktionen, wie zum Beispiel Weiterleitungen, Mobile- und Softphone-Integration, Fax2Mail und viele mehr, sodass mit einem Produkt gleich mehrere Anforderungen abgedeckt werden. Aufwand und Kosten für Aufbau, Betrieb und Wartung der Infrastruktur sinken zudem deutlich.

/// **www.deutsche-glasfaser.de/business/referenzen**



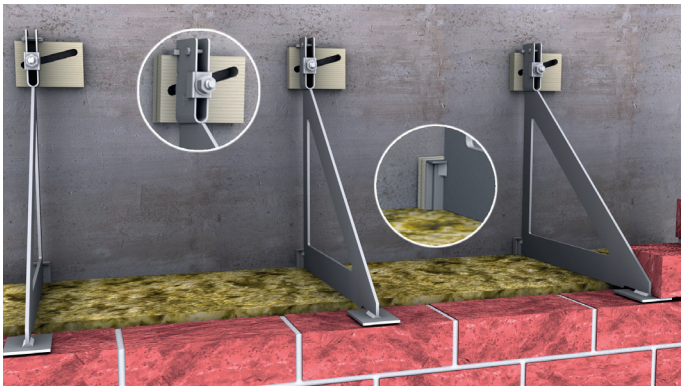
Foto: iStock/jacoblund

WILHELM MODERSOHN GMBH & CO. KG (TEIL VON LEVIAT)

Thermisch getrennte Fassadenbefestigungen mit Zulassung vom DIBt

Zum 1. Januar 2023 trat das geänderte Gebäudeenergiegesetzt (GEG) in Kraft, welches eine Reduzierung des Jahres-Primärenergiebedarfs im Neubau von zuvor 75 % des Referenzgebäudes auf maximal 55 % festgelegt hat. Architekten und Planer sehen sich dadurch beim Umsetzen des energieeffizienten Bauens erneuten Herausforderungen gegenübergestellt.

Die Reduktion des Energieverbrauchs und der Gebrauch ressourcenschonender Materialien sind beim energieeffizienten Bauen wichtige Faktoren. Bereits bei der Planung der Gebäudehülle sollte auf einen optimalen Wärmeschutz geachtet werden. Das bedeutet, so wenig wie möglich Wärme darf aus dem Bauwerk entweichen.



Thermisch getrennt – allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Tragankerköpfe von Modersohn mit MOSOTherm Keilscheibe.

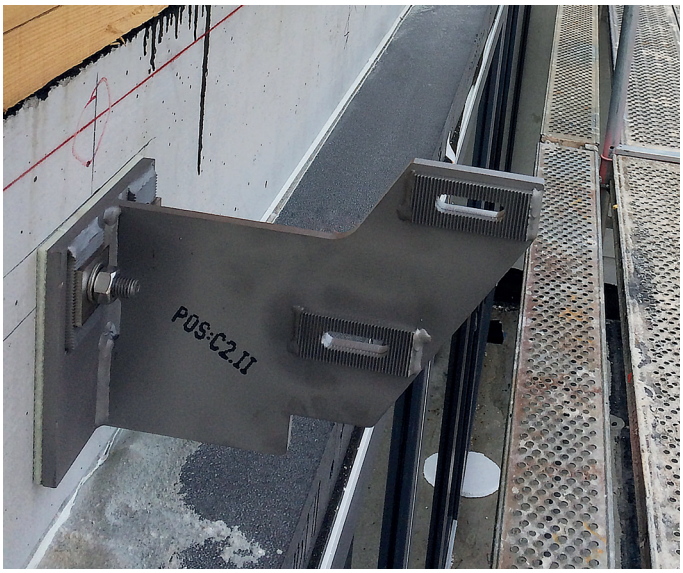
Thermisch getrennte Tragankerköpfe von Modersohn mit aktualisierter Zulassung Z-21.8-1892

Die Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG (Teil von Leviat) setzt als Hersteller und Vertreiber von Fassadenbefestigungssystemen aus Edelstahl Rostfrei und Lean Duplex-Stählen hier neue Maßstäbe.

Mit den typengeprüften MOSO® Konsolen für Verblendfassaden erfüllen die bauaufsichtlich zugelassenen Traganker von Modersohn gleich mehrere Aspekte des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens. Zum einen werden die Konsolen ausschließlich aus nichtrostendem Edelstahl gefertigt, der fast zu 100% recyclebar ist. Zum anderen sorgt auch die schlanke Bauform und der punk-



Fotos: Modersohn



Sondergefertigte Schwerlastbefestigungen mit MOSOTherm unterfüttert.

tuelle Einsatz der Fassadenbefestigungssysteme für wenig Raum, um Wärmebrücken entstehen zu lassen.
Diese Vorteile vorangestellt, hat das Spenger Unternehmen seit Jahren zusätzlich an einer Lösung zur Reduktion von Wärmebrücken im Bereich der Fassadenbefestigungselemente gearbeitet.
Mit der aktualisierten Allgemeinen Zulassung (Z-21.8-1892) des druckübertragenden Dämmstoffs MOSOTherm im System mit den Konsolen von Modersohn, bietet die Wilhelm Modersohn GmbH & CO. KG (Teil von Leviat) nun erstmalig ein Fassadenbefestigungssystem an, das tonnenschwere Gewichte dauerhaft abfangen und nachweislich Wärmebrücken im Bereich der metallischen Befestigungen im Beton und im zweischaligen Wandaufbau reduzieren kann.
Im Systemsegment des Unternehmens findet besonders die Keilscheibe aus MOSOTherm großes Interesse bei Baukunden. Durch die hohe Festigkeit und Temperaturbeständigkeit des Materials ergeben sich aber auch für alternative Anwendungsfälle diverse Einsatzmöglichkeiten. So wird MOSOTherm zum Beispiel auch zur Unterfütterung von Sonderanfertigungen genutzt. Die Dämmplatten im Format von 4000 x 520 mm werden bei der Firma Modersohn auf Vorrat gelagert und können individuell nach Kundenwünschen zugeschnitten werden.
Größere Dämmstoffdicken werden stapelweise realisiert Durch die ineinandergreifende Profilierung auf der Ober- und Unterseite der 5 mm und 10 mm dicken Platten kann eine größere Dämmstoffdicke kraftschlüssig realisiert werden. Dazu können bis zu 3 Platten gestapelt werden. Bei einer Materialstärke von 10 mm kann so eine Dicke von maximal 30 mm erreicht werden. Zulassungstechnisch sind bei den MOSO® Tragankerköpfen 2 Platten (entspricht 20 mm) einsetzbar. Die Querkräfte werden durch die ineinandergreifenden Rillen übertragen.
Weitere Informationen zu den Produkt- und Leistungsmerkmalen finden sich auf der Unternehmenswebseite.

/// **www.modersohn.eu**

immoPROJEKT
WOHN- UND GEWERBEOBJEKTE GMBH
Stahlbau – flexibel und elegant
Stahlbeton – stabil und sicher

Wir bauen heute für die Zukunft
• Ingenieurleistungen
• Industriebauten, Hallenbau
• Verwaltungsgebäude
• Bauen im Bestand, Sanierungen
• Sonderkonstruktionen
Dieselstraße 2a
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 5242 3791-0
www.immoprojekt.com

Maaß INDUSTRIEBAU
▪ Lagerhallen
▪ Produktionshallen
▪ Bürogebäude
Schlüsselfertig



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • info@maass-industriebau.de • www.maass-industriebau.de

ELA CONTAINER

Spezial-Laborcontainer von ELA

ELA Raumsysteme aus Haren begleiten Aufbau einer nachhaltigen Bioraffinerie

Die UPM Biochemicals GmbH baut in Leuna/Sachsen-Anhalt eine weltweit einzigartige Bioraffinerie für die Produktion von nachhaltigen Biochemikalien. Die auf Basis von Buchenholz aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellten chemischen Grundstoffe ersetzen fossile Bestandteile bei der Herstellung von Kunststoffen, Harzen, Klebstoffen oder Waschmitteln und helfen so, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für Ende 2023 vorgesehen und die Produktion wird im Jahr 2024 hochgefahren.

Die UPM-Qualitätssicherung begleitet den Aufbau und den Anlauf der Bioraffinerie und kommt für zunächst fünf Jahre in einem mobilen Raumsystem von ELA Container unter. Die zweigeschossige Anlage aus 60 extra breiten ELA Premiumcontainern und zwei Tiefkühlcontainern bietet eine Nutzfläche von rund 1.100 Quadratmetern. Darin finden insbesondere Labore, aber auch Büroräume, Besprechungsbereiche, Sozialräume mit Einbauküche,



Umkleiden sowie Sanitär- und WC-Räume Platz. Zusätzlich gibt es einen Lagerbereich und Technikräume. Die Raummodule sind über Flur- und Treppenhauscontainer miteinander verbunden.

„Die Labore im ELA Raumsystem werden eine zentrale Rolle bei der Inbetriebnahme und der fortlaufenden Weiterentwicklung unserer Bioraffinerie spielen“, sagt Dr. Konrad Gebauer, Head of Process Development bei UPM Biochemicals, Leuna. Die Zusammenarbeit mit ELA Container habe es ermöglicht, innerhalb weniger Monate Labore nach dem aktuellen Stand der Technik zu planen, aufzubauen und in Betrieb zu nehmen.

/// **www.container.de.**

Foto: ELA Container

GEBÄUDEDIENSTE niediek
SCHNELL • SAUBER • ZUVERLÄSSIG
Einfach. Mehr. Service.
Unsere Leistungen im Überblick:
• Unterhaltsreinigung
• Glasreinigung
• Sonderreinigung
• Industriereinigung
• Dienstleistungen
• Hausmeisterdienste
• Facility-Management
• Winterdienst
• Grau- und Grünflächenpflege
Enniskillener Str. 15 • 33647 Bielefeld • Tel. 0521 / 94 20 80 • Fax 0521 / 94 20 812
www.niediek.net • info@niediek.net


IHR ANSPRECHPARTNER FÜR IHR NÄCHSTES STEIGLEITERN-PROJEKT!
- Steigleitern in Systembauteilen
- einbaufertig vormontiert
- Montage
Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm
LEITERN-KESTING GMBH SEIT 1952
Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | www.leitern-kesting.de

STAHLQUADRAT OBJEKTBAU GMBH

Bonitätszertifikat für StahlQuadrat Objektbau GmbH

Als Spezialist in Sachen Stahl- und Hallenbau begleitet die StahlQuadrat Objektbau GmbH Kunden vom Entwurf bis zur Montage mit eigenen Montagetrupps vor Ort.

Das Angebot umfasst sowohl Gewerbe-, Industrie- und landwirtschaftliche Hallen als auch Um- und Anbauten sowie Sanierungen und ebenso Sonderlösungen für individuellen Hallenbau. „Was uns ausmacht? Wir bieten alles aus einer Hand.“, so Geschäftsführer Paul Determann. Diese qualitativ hochwertigen Leistungen hat sich das Unternehmen nun auch auf wirtschaftlicher Ebene bestätigen lassen. Mit der Verleihung des Creditreform Bonitätszertifikats durch die Creditreform Leer, hat die StahlQuadrat Objektbau GmbH eine besondere wirtschaftliche Stabilität und finanzielle Stärke unter Beweis gestellt und gehört damit zu den zwei Prozent der wirtschaftlich relevanten deutschen Unternehmen, die exklusiv für eine außergewöhnlich gute Bonität ausgezeichnet werden.



StahlQuadrat Objektbau GmbH heißt:

- wirtschaftliche Stabilität²
- finanzielle Stärke²
- hochwertige Leistung²

Neben dieser Auszeichnung hat das Unternehmen noch einen weiteren Grund zum Feiern. „Wir freuen uns auf den Baustart unserer neuen Betriebsstätte.“, berichtet Geschäftsführer Matthias Abel. Mit dem symbolischen Spatenstich zusammen mit dem Bauunternehmen Ahrens GmbH aus Lathen, beginnt nun ganz offiziell das neue Kapitel „Eigener Neubau“. Der Firmensitz wird nach Fertigstellung dann in Meppen-Versen ansässig sein.

/// **www.stahlquadrat.com**

Foto: StahlQuadrat Objektbau GmbH



BÜHRER + WEHLING PROJEKT GMBH

Kreativität fördern

Die Firma Pulpo, Hersteller hochwertiger Wohnaccessoires und Designprodukten, schuf sich in Weil am Rhein ihr neues Headquarter.



Für die Kreativ- und Sales-Abteilung wurde ein großzügig verglastes Bürogebäude mit Fotostudio errichtet. Logistik, Kommissionierung und Warenlager sind in der angrenzenden Lagerhalle untergebracht. Das 400m² große Bürogebäude gliedert sich in einen massiven Erdgeschosssockel der Fotostudio, Sozial- und Nebenräumen beherbergt. Die lichten Raumhöhen betragen in beiden Geschossen ca. 3,80m. Das Büro im Obergeschoss ist dreiseitig und raumhoch mit einer Pfosten-Riegelfassade verglast.

Der großzügige Raumeindruck und der Ausblick in die Umgebung entspannen und fördern die Kreativität. Im Innenraum betonen rohe Betonoberflächen und verzinkte Ausbauelemente den technisch-industriellen Charakter des Büros. Der kräftige Dachüberstand prägt den klaren und einfach gegliederten Baukörper. Auf Fensteröffnungen im Erdgeschoss konnte weitestgehend verzichtet werden. Dadurch kontrastiert der massive Sockel das filigran wirkende, offene Obergeschoss gut.

Das Dach des Büros übergreift die Lagerhalle und verbindet somit die beiden Baukörper zu einem stimmigen Gebäudeensemble. Unterstützt wird dies durch klar definierte Flächen und ein einfaches und schlüssiges Farb- und Materialkonzept.

Luft–Wasser Wärmepumpen ermöglichen eine effiziente Heizung oder Kühlung des Gebäudes. In der Lagerhalle wurde hierfür eine Industriefußbodenheizung realisiert. Das Büro wird durch Betonkernaktivierung beheizt oder gekühlt. Die Effizienz der Gebäudetechnik wird durch sinnvolle konstruktive Maßnahmen ergänzt, die den Energiebedarf zusätzlich reduzieren. Alle Dachflächen wurden extensiv begrünt und puffern somit klimatische Einflüsse. Der große Dachüberstand wirkt als Sonnenschutz und die außen angeordneten Raffstore reduzieren den sommerlichen Wärmeeintrag.

/// **www.buehrer-wehling.de**

Fotos: Bührer + Wehling

VERMIETUNG
UND ERRICHTUNG VON



Logistik-, Lager- und Produktionshallen

Flächen von
10 bis 50.000 Quadratmetern

WESTKÄMPER
Industriehallenvermietung ■ Baubetreuung ■ Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 . 33442 Herzebrock-Clarholz . Telefon 05245 9 29 77-0 . Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de

MARKILUX

Effizienter Wärmeschutz für Glasflächen

Markisen von markilux sorgen in der Villa Tapas für ein besseres Klima

Räume, die von viel Glasfläche umschlossen sind, können sich bekanntlich durch die Wärme des Sonnenlichts stark aufheizen. Diese Erfahrung machte auch der Betreiber der Villa Tapas, einem Restaurant in der niederländischen Stadt Assen, gut 30 Kilometer südlich von Groningen. Damit die Gäste die helle, offene Atmosphäre bei angenehmeren Temperaturen genießen können, ließ der Gastronom einen Teil des Gebäudes durch Markisensysteme von Hersteller markilux beschatten.

Mitten im Ortskern von Assen, im Westen der Provinz Drenthe gelegen, erinnert der moderne Glasbau des Restaurants Villa Tapas, das sich über zwei Ebenen erstreckt, an ein überdimensionales Gewächshaus. Rund 170 Quadratmeter Glasfläche schenken dem Gebäude mit gut 200 Sitzplätzen einen transparenten, luftigen Charakter. Jedoch brachte diese Bauweise auch Nachteile mit sich. Und zwar zu hohe Raumtemperaturen im Frühjahr, Sommer und Herbst. Markisensysteme von Hersteller markilux lösten dieses Problem, wodurch nun weniger Energie benötigt wird, um den Innenraum des Restaurants zu klimatisieren.

Mehrere Aufglasmarkisen beschatten das Dach

Laut Jan Kattenbeck, Leiter von „markilux project“, dem Projektgeschäft des Markisenspezialisten, entschied sich der Restaurant-Betreiber 2018 in einem ersten Schritt, das nach Westen gerichtete Glasdach beschatten zu lassen. „Wir haben auf einer Fläche von 166 Quadratmetern sieben zum Teil gekoppelte Aufglasmarkisen unseres Modells markilux 8800 angebracht. Dafür mussten wir zunächst spezielle Schienenhalter fertigen. Mit dem neuen Sonnenschutz ließ sich der Wärmeeintrag dann bereits reduzieren“, erklärt Kattenbeck. Durch die Wahl eines hellen Markisentuchs füge sich die Markisenanlage dezent in das Gesamtbild der Location. Jedoch reichte der Sonnenschutz für das Gebäude noch nicht aus. Weshalb in einem weiteren Schritt schließlich auch die gesamte westliche Glasfront bis Anfang 2022 verschattet wurde.

Vertikalmarkisen dienen als zusätzlicher Sonnenschutz

Auf einer Breite von 20 Metern installierte ein Fachbetrieb acht Vertikalmarkisen, jede gut fünf Meter hoch. „Da die Markisen mit unserem ‚tracfix-System‘ ausgestattet sind, welches das Tuch bündig in den Transportschienen führt, bietet die Tuchfläche dem Wind kaum Angriffsfläche. Das ist gerade bei solch großen Anlagen wichtig“, betont der Markisenexperte. Denn neben einer schönen Optik sei das Material hierdurch gut geschützt. Störende Windgeräusche würden obendrein vermieden. Um den Gästen weiterhin den Blick nach draußen zu ermöglichen, wählte der Gastronom ein transparentes Screengewebe. „Mit dieser Kombination aus Aufglas- und blickdurchlässigen Vertikalmarkisen konnten wir das freundliche, helle Raumgefühl erhalten und gleichzeitig für

Foto: markilux





Das vollständig aus Glas gebaute Restaurant Villa Tapas im niederländischen Assen erhielt ein großflächiges Sonnenschutzsystem von Hersteller markilux. In der Kombination aus Aufglas- und Vertikalmarkisen ließ sich der Wärmeeintrag in das Gebäude deutlich reduzieren und damit Kühlenergie sparen.

ein besseres Klima im Gebäude sorgen. Das freut natürlich die Gäste und damit auch den Auftraggeber“, erklärt Jan Kattenbeck, der mit dem Ergebnis des Projektes daher ebenfalls sehr zufrieden ist.

/// **www.markilux.com**





STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK

Wirtschaftsraum Osnabrück zeigte Stärken auf Immobilienmesse in München

Stadt und Landkreis Osnabrück präsentieren sich als Innovations-Raum auf EXPO REAL

Stadt und Landkreis Osnabrück präsentierten jetzt erstmalig gemeinsam die Stärken des Wirtschaftsraums Osnabrück auf Europas größter Messe für Immobilien und Investition, der EXPO REAL in München. Die Messe ist die größte internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa und gilt als wichtige Austauschplattform zwischen Kommunen, Projektentwicklern und Investoren. Mit dem Verlauf der Messe, die einen Überblick über Entwicklungen, Themen, Innovationen und Lösungen in der Immobilienwirtschaft bietet, zeigten sich die Aussteller aus dem Wirtschaftsraum Osnabrück sehr zufrieden.

„Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele gute Gespräche geführt“, freute sich der Geschäftsführer der WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land und der oleg Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft, Peter Vahrenkamp. „Das Interesse an unseren Angeboten und Projekten war insgesamt sehr groß, sowohl von Projektentwicklern und Branchenvertretern als auch von Seiten der Unternehmen, die sich in der Region ansiedeln wollen.“ Mit dem in diesem Jahr erworbenen 13 Hektar großen Areal der Produktionsstätte des Lebensmittelherstellers Homann in Dissen stellten die Teams der oleg und WIGOS eines der Highlights aus dem Osnabrücker Land vor. Zudem überzeugten die Aussteller mit Projekten aus Quakenbrück (Bahnhofsgelände), Ostercappeln-Venne (Erweiterung Gewerbegebiet B218) und Bad Rothenfelde (Neuentwicklung der ehemaligen Kurhausfläche).

Die Stadt Osnabrück punktete auf der Expo Real u.a. mit dem Smart Business Park Limberg, auf dem rund 23 Hektar Gewerbeflächen entstehen, und dem neuen Lok-Viertel. „Mit einer virtuellen Präsentation und einer 3D-Brille hatten Messebesucher bei uns die Möglichkeit, die zukünftigen Potenziale des Zukunftsquartiers am Hauptbahnhof

Foto: Eckhard Wiebrock





WFO-Geschäftsführer Ingmar Bojes (3.v.l.) und WIGOS-Geschäftsführer Peter Vahrenkamp (4.v.r.) stellten mit ihren Teams die Wirtschaftskraft und das Flächenangebot der Region vor.

live zu erleben“ erläuterte Ingmar Bojes, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung der Stadt Osnabrück, WFO. Er freute sich über die große Unterstützung durch das Team der Lok-Viertel OS GmbH, die das Gelände entwickelt und selbst mit Fachleuten auf der Messe vertreten war.

Erstmals waren Stadt und Landkreis auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Niedersachsen enger verbunden. Bei ihrem Besuch machte sich auch die niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Entwicklung, Wiebke Osigus, einen Eindruck von dem Wirtschaftsraum. „Unter dem Titel ´Raum für Innovationen` zeigten wir die Stärken der Region Osnabrück als Imagefilm auf einem großen LED-Bildschirm. Daran angedockt waren rechts und links die Stände von Stadt und Landkreis“, erläuterte Bojes. „Die sich gut ergänzenden Stärken von Landkreis und Stadt bilden zusammen einen der spannendsten Wirtschaftsräume in Nordwestdeutschland“, ergänzte Vahrenkamp.

/// **www.wigos.de**
/// **www.wfo.de**





In der Osnabrücker Eversheide werden vier Wohnblöcke mit 147 Wohnungen – mehr oder weniger gleichzeitig – bis Ende 2023 errichtet.

FIDELIUM GEBÄUDEDIENSTLEISTUNGEN & SICHERHEITSDIENST

Bau-Endreinigung als krönender Abschluss

Bauabschlussreinigung in der Osnabrücker Eversheide: ein Job für Organisationstalente

Erst wenn alle Teppiche verlegt und die finalen Pinselstriche gezogen wurden, dürfen sie zur Tat schreiten – die Profis von der Bauabschlussreinigung. Doch wer meint, es ginge nur darum, die Baustelle besenrein zu hinterlassen, irrt gewaltig: Für diesen Job sind maximale Flexibilität und ein konsequent strukturiertes Vorgehen gefragt, um die Wohnungen perfekt bezugsfertig zu übergeben.

Welch hohe Anforderungen an die Bau-Endreinigung heutzutage gestellt werden, zeigt das Beispiel des Mega-Wohnprojekts Große Eversheide eindrucksvoll auf. Im Osnabrücker Stadtteil Eversburg werden noch bis Ende 2023, aufgeteilt in vier U-förmige Wohnblöcke, insgesamt 147 Wohnungen errichtet.

Das letzte Gewerk vor der Übergabe

Während die ersten Mieter bereits im Juli einziehen konnten, wurde andernorts noch kräftig gewerkelt. Teilweise war an einer Stelle erst die Bodenplatte gegossen, während nebenan die Außenmauern errichtet wurden und ein Haus weiter der Innenausbau bereits abgeschlossen war. „Natürlich durften sich die einzelnen Handwerkerkolonnen dabei nicht ins Gehege kommen. Und am Ende genau dieser Kette standen wir mit der Bauabschlussreinigung vielleicht vor der größten Herausforderung, alles auf den Punkt genau zu erledigen“, sagt Nils Bathke vom Osnabrücker Gebäudedienstleister Fidelium. Sein Team musste immer wieder auf kurzfristig notwendige Änderungen des Zeitplans schnell reagieren, damit der Auftraggeber, das Bauunternehmen Köster, die Wohnungen wie vereinbart übergeben konnte.

Fotos: Fidelium

HALLENBAU VOM PROFI!
Wir setzen neue Maßstäbe für Ihr Hallenprojekt.
STAHL2 OBJEKTBAU
www.stahlquadrat.com
Lilienthalstr. 28a · 49716 Meppen
Hallenbau · Umbau + Sanierung
Anbauten · Bedachungen

Abhängigkeit von anderen Gewerken kompensiert

„Jeder, der im Baugewerbe tätig ist, kennt die Unwägbarkeiten nur zu gut. Verzögerungen aufgrund von Lieferschwierigkeiten sowie Nachbesserungen sind im Handwerk nun mal an der Tagesordnung. Mitunter muss für die geplanten Reinigungsmaßnahmen auch das Wetter mitspielen, wie zum Beispiel bei Fassadenreinigungen – von den hierfür außerdem benötigten Gerüsten ganz zu schweigen“, sagt der Dienstleistungsprofi.

Die eng getaktete Bauabschlussreinigung sei nur aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung seines Führungsteams und des hohen Einsatzes aller Mitarbeiter zu bewältigen. Nils Bathke erklärt: „Rund 1.000 Arbeitsstunden haben wir bei diesem Projekt höchst flexibel organisiert. Mal waren wir mit zwei Mitarbeitern vor Ort oder auch gleich mit 15 – und zwar auch samstags von sechs bis zwanzig Uhr. Unbürokratisch haben wir so die Abhängigkeit von den anderen Gewerken kompensiert. Und es hat sich wieder bewahrheitet: Gute Organisation ist alles!“

/// **www.fidelium-service.de**





Bild rechts oben: Fidelium hinterlässt die Wohnungen stets perfekt bezugsfertig für die neuen Mieter.

Bild rechts unten: Bis ins letzte Teil und in jedem noch so verborgenen Winkel heißt es: absolut gründlich reinigen – und zwar innen wie außen.

ES BRAUCHT NICHT VIEL,
NUR DEN RICHTIGEN.

www.schlattner.de

INGENIEURBÜRO SCHLATTNER



Im Gespräch mit Dr. Harald Pohlmann

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Dieses Zitat wird Aristoteles zugeschrieben und es passt ausnehmend gut auf Dr. Harald Pohlmann – einerseits ganz konkret, anderseits im übertragenen Sinne: Passionierter Segler und gestandener Geschäftsmann aus Lemgo. Sicherlich den meisten in der Region sind die Firmenaufkleber auf den verschiedensten Fahrzeugen vertraut: Ferienfahrschule ZÖLLNER. Markant sind die Pünktchen auf dem O, denn die hängen als kleine Räder verkehrt herum und machen sofort klar, worum es geht – Fahren lernen. Über die Jahre hat es der Unternehmer geschafft, aus der einst kleinen, normal-großen, aber etablierten Fahrschule die größte in ganz Norddeutschland zu machen - die Fahrschule und Bildungszentrum Zöllner GmbH & Co. KG. Inzwischen gibt es fünf aktive Standorte. Neben der Zentrale in Lemgo sind dies: Berlin, Bielefeld, Hannover und Minden. Aus Personalgründen geht es im Moment in Detmold nicht weiter. Das leidige Thema Fachkräftemangel ist auch hier der Grund. Der Schwerpunkt bei Zöllner liegt im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Berufskraftfahrern. 70 Fahrlehrer sind angestellt. Inzwischen hat die Firmengruppe 120 Mitarbeiter. Der beeindruckende Fuhrpark umfasst 18 E-Autos, Motorräder, diverse 10 LKW, 5 Busse, Anhänger und einen Trecker. Ein Blick auf die gut gestaltete und informative Internetseite lohnt sich. Das Unternehmen Zöllner fällt definitiv aus dem Rahmen. Ganz einfach schon deshalb, weil das Fahrschul-Geschäft als Branche insgesamt eher „kleinteilig“ sei. Für ihn sei das eine Kuriosität. „Eine Fahrschule in Deutschland macht im Durchschnitt weniger als 100.000 € Umsatz im Jahr. Da gibt es ganz wenige Firmen, die filialisieren wie wir das jetzt machen.“ Harald Pohlmann denkt da wesentlich großflächiger, hat immer auch die Dimension der Politik und den Einfluss auf sie im Auge. Das heißt für ihn: Aktive Verbandsarbeit - und hier Energie, Kompetenz und wirtschaftliche Erfahrungen einfließen zu lassen; sein Engagement in dem öffentlichen-politischen Raum liegt ihm deshalb besonders am Herzen. Als Mitglied der CDU – und das ist er seit 1991 - ist er im Bundesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) und in OWL zudem Bezirksvorsitzender. Und: „...von daher ganz nah an den Entscheidungsträgern dran.“ Die MIT mit Hauptsitz in Berlin ist mit 25.000 Mitgliedern der größte parteipolitische Wirtschaftsverband Deutschlands.

Harald Pohlmann geht es darum, gezielt und effektiv Verbandspolitik zu machen, sich zu engagieren - rausgehen, um Dinge zu verändern. Handeln. Dafür nimmt er es in Kauf, viel unterwegs zu sein. Das heißt für ihn zum Beispiel regelmäßig zwischen Berlin und Lemgo zu pendeln, aber genauso wie sich aktuell beim Unternehmertag



in Bielefeld einzubringen. In der Stadthalle hatten sich neulich 1800 Teilnehmer versammelt. Sein Credo: „Man muss die Dinge, die nicht richtig laufen, zu verändern versuchen.“ Dennoch: Trotz der scheinbaren Rastlosigkeit hätte sich bei ihm inzwischen eine gewisse innere Ruhe entwickelt. Früher sei er schon bisweilen aus der Haut gefahren. Er gibt amüsiert zu, mit zunehmendem Alter einfach gelassener zu werden. Das gefällt dem umtriebigen Unternehmer an sich selbst besonders. Er könne gut abgeben und delegieren, hätte ein gutes Team, eine sehr gute Führungsmannschaft. Was ihm am Herzen liegt: „Wichtig für mich ist es, meinen Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.“ In seiner Firma hätte es noch nie eine betriebsbedingte Kündigung gegeben. Ihm läge im Gegenteil daran, dass die Mitarbeiter lange und zufrieden in seinem Unternehmen beschäftigt sind. „Wir sind halt ein kleiner Familienbetrieb, wo jeder jeden kennt.“ Die Dinge laufen auf einer persönlichen Ebene. Er selbst kenne fast alle – mehr oder weniger.

Biographische Aspekte. Anfänge.

Geboren wurde Harald Pohlmann am 19. Juli 1955 in Paderborn-Schloss Neuhaus. Fünf Jahre später zogen die Eltern nach Lemgo. Aufgewachsen ist er als Einzelkind in der Innenstadt. Der Vater starb früh. Die alleinerziehende Mutter hatte ein Einzelhandelsgeschäft – einen Handarbeitsladen: „Da bin ich hinter dem Ladentresen aufgewachsen.“ Die Wohnung lag direkt hinter dem Geschäft. Die unternehmerische Prägung kommt also von der Mutter. „Der Kunde geht vor. Auch wenn das Essen hinten in der Küche anbrannte,“ erzählt Harald Pohlmann augenzwinkernd. „Wenn es an der Tür klingelte und der Kunde kam rein, hatte alles andere zu warten.“ So lernte er schon früh, was es heißt, geschäftliche Prioritäten zu setzen.

Erst ging er zur Realschule, danach über den sogenannten R-Zweig des Leopoldinums in Detmold. So konnten damals begabte Realschüler nach dem sogenannten Ein-

Foto links: Jutta Jelinski | www.fotografie-jelinski.de | Foto rechts: privat



jährigen noch Abitur machen. Abi 1974 – was dann? Das war die große Frage. Er begann zunächst in Bielefeld, Geschichte, Soziologie und Philosophie zu studieren. Die Fächerkombination mag überraschen. Wie kam es denn dazu? Der Unternehmer lehnt sich zurück, erzählt und holt aus: „Zu meiner Schulzeit war ich außerordentlich links. Ich war in der Schülervertretung und dort außerordentlich links engagiert." Er hätte alles Bürgerliche, wie Tanzkurse, abgelehnt. Den Wehrdienst verweigerte er, wartete nach dem Ende der Schulzeit auf den Bescheid zum Zivildienst. Der kam erstmal nicht. So heuerte er für drei Monate auf einer Yacht, einem Oldtimer an. Schon seit frühester Kindheit mochte er das Wasser, segelte schon als 12-jähriger Schüler mit Freunden auf dem Doktorsee bei Rinteln oder dem Steinhuder Meer. Bis zum Herbst 1974 ging es von der Nordsee bis ins Mittelmeer. Zurück zuhause – immer noch kein Bescheid. Im Kreiswehrersatzamt riet man ihm, sich einfach ruhig zu verhalten und nicht weiter nachzufragen. Sie hätten eh keine Zivildienstplätze. Also setzte sich der junge Mann ins Auto, fuhr in die damals weit links orientierte Uni nach Bielefeld und suchte sich aus dem Fächerkanon solche ohne Numerus Clausus heraus. Genau so kam es zu seiner Fächerkombination. Voilà. Tatsächlich fand er Spaß am Studium, hätte es ja auch mit dem Magister abgeschlossen. Und das – obwohl er sich schon im zweiten Semester selbständig gemacht hat.

Konstante Segeln. Der Ruck nach rechts.

Das war 1976 gewesen. Er war gerade mal 21, da eröffnete er ein Einzelhandelsgeschäft mit Segelzubehör. „Im Prinzip habe ich mein ganzes Leben dazu verbracht, auf Segelbooten zu sein." Ein Lächeln huscht über das maritim-gebräunte Gesicht des Unternehmers. So hätte er letztlich sein Hobby zum Beruf gemacht, verkaufte Segelboote, wurde daneben deutscher und Europameister im Segeln. Auch wenn das Maritime sein Leben ausmachte, das Studium zog er durch, trotz der Selbständigkeit – so wie es ihm ein väterlicher Freund seinerzeit geraten hätte. Allerdings wechselte er mehrfach die Unis: Erst Bielefeld, dann ein Semester Köln (Die Stammkneipe hieß ´Zur Malzmühle` – „Das war sehr schön."), dann zurück nach Bielefeld (Er wollte einfach nah an seinem Unternehmen sein); zuletzt Hamburg, wo er 1984 seine Dissertation in Wirtschaftsgeschichte schrieb. In seiner Doktorarbeit befasste er sich mit der Geschichte der See-Berufsgenossenschaft und blieb damit seiner Leidenschaft, dem Segeln, treu. Auf der anderen Seite führten seine konkreten Erfahrungen als junger Unternehmer zu einem radikalen Wandel seiner politischen Ansichten: Er wurde zu einem Konservativen. Die ganz praktischen Erlebnisse von Unternehmertum hätten einfach dazu geführt. Die logische Konsequenz war es dann für ihn, in die CDU einzutreten. „Es hat mich einfach geärgert." Nicht meckern, sondern aktiv werden, ist seit jeher seine Devise. Die Leidenschaft fürs Segeln hält dagegen bis heute unvermindert an, ist allerdings nur noch intensives Hobby. Heute liegt die Pohlaris an der Costa Brava, früher lag es in der Karibik, bis sie es zurück gesegelt hätten. Polaris mit H, das ist sein Humor – immer gewürzt mit einer Prise Selbstironie In Potsdam, seinem heutigen Familienwohnsitz, wohnt er an der Havel. Hier liegt ein zweites Boot, ein Motorboot mit dem von den Söhnen kreierten Namen iPott. Über sich selbst lachen, könne er gut.

Vor vier Jahren sorgte er für Schlagzeilen in der lokalen Presse. Mit seinem Sohn Adrian (damals 23) hatte er eine 11-tägige Atlantiküberquerung mit dem schnellen Boot gemacht. Ohne Probleme. Auf dem Wasser zu sein, das ist ein großer Genuss für den Unternehmer – und mit dem Katamaran, das sei ein ziemlich ruhiges Fahren. Genuss ist aber auch ein schönes Glas Rotwein oder Surf & Turf wie damals, als sie noch ein Haus in Florida hatten. Übrigens sind dort in Miami auch die beiden Söhne geboren, die natürlich – gerade mal vier Tage alt – mit auf dem Boot waren. Irgendwie meint man im Hintergrund Rod Stewart „I am sailing" singen zu hören.

Projekt Freizeitzentrum SchiederSee.

Das Einzelhandelsgeschäft mit dem Segelservice betrieb Harald Pohlmann von 1976 bis 1989. Dann verkaufte er es letztlich an einen Mitarbeiter. Das war in der Zeit, als er sich ganz auf das Freizeitzentrum am Schieder-Stausee

Foto: privat

konzentrierte. Ein Projekt, das schon Ende der siebziger Jahre aufgenommen hatte. Der Unternehmer war auf das Projekt vom Kreis Lippe bzw. dem Landesverband Lippe angesprochen worden. Sein Know-how in Bereich Segel- und Wassersport qualifizierte ihn. Schon in der Bauphase des Stausees hatte es die Überlegung gegeben, eine Segel- und Surfschule zu etablieren. Schließlich war er dabei, um beides aufzubauen. Dann kam der Bootsverleih dazu und es entwickelte sich die Vorstellung, dort am See ein ganzes Freizeitzentrum zu schaffen. Aber es gab Widerstände und Bedenken vor Ort: „[...] man wollte den Stausee nicht ´kommerzialisieren`. Und ich hab´ damals gesagt, der Stausee ist im hohen Maße defizitär. Warum soll da nicht Wertschöpfung passieren? Das war nur zu realisieren - gegen außerordentliche Widerstände.“ Genau diese Situation, die Konflikte rings um das Freizeitzentrum hätten ihn – aber auch die Familie - in vielerlei Hinsicht geärgert und auch belastet. Dort wurde aus seiner Sicht, unternehmerisches Handeln durch die Politik in großem Maße begrenzt. Der gestandene Unternehmer empfand es dann als außerordentliche Kuriosität, dass 2007 der Kreis auf die Idee kam, selbst als öffentliche Hand so einen großen Freizeitbetrieb zu zu bewirtschaftne. Man hätte viel Geld, Steuergelder, ausgegeben, um ihn erstmal rauszukaufen. Noch mehr Gelder seien in den Folgejahren reingesteckt worden. Noch heute Kopfschütteln von Seiten des Unternehmers. Dann in der Konsequenz sei die Reißleine gezogen worden. Der Freizeitpark wurde wieder in unternehmerische Hände gegeben. Benjamin Krentz betreibe das Freizeitzentrum seitdem engagiert und ambitioniert. So die Meinung von Harald Pohlmann. Für ihn selbst war 2007 die SchiederSee-Aktivität abgeschlossen - das Projekt verkauft. Platz für Neues tat sich auf: Eine Fahrschule in Lemgo.

Fahrschule Zöllner.

Die war 1976 von Michael Zöllner gegründet worden. Den Fahrschulbetreiber kannte Harald Pohlmann aus der Mittelstandsvereinigung und der war auf ihn zugekommen. Ob er ihm nicht helfen könnte, sein Unternehmen zu verkaufen. Es gäbe keinen Nachfolger. Harald Pohlmann versuchte genau das – der Erfolg blieb auch nach 1,5 Jahren aus. Michael Zöllner meinte: „Dann kauf du den Betrieb eben.“ Gesagt, getan. Der etablierte Name Zöllner blieb. Das war 2009 und Harald Pohlmann gab mit zunächst 20 Mitarbeitern Gas. Klar ist dem Unternehmer nicht erst seit damals, dass die Nachfolgeregelung immer ein Thema ist, oft eben schwierig. Ob man seinen Kindern wirklich empfehlen kann und soll, das eigene Unternehmen zu übernehmen? Diese Frage hätte er schon im Kopf. Harald Pohlmann ist inzwischen 68 und Vater von vier Kindern: Die Älteste, Kathrin, ist Richterin,



Foto: Jutta Jelinski | www.fotografie-jelinski.de

Sohn Adrian studiert auf Grundschul-Lehramt in Bielefeld, Julian BWL in Potsdam und Nesthäkchen Nora ist dort gerade in die Schule gekommen. Tatsächlich kümmere sich Julian schon um einige Dinge im Unternehmen, kenne es schon seit Kindesbeinen. Würde passen. „Aber es ist noch nicht entschieden.“ Es sei ja auch noch Zeit. Andererseits: „Wenn mein Sohn jetzt kommt und sagt: ´Ich will diesen Laden.` Dann bekommt er den Schlüssel und sieht nur noch die Rücklichter von meinem Auto.“ Herzhaftes Lachen. Zuzutrauen wäre es dem Lemgoer Urgestein allemal.

Und wegfahren würde er mit einem E-Auto. Dennoch lautet sein Urteil über die E-Mobilität kurz und knapp: „Unausgegoren!“ Obwohl sie das Thema an allen Standorten vorangetrieben hätten. Wallboxen installiert, E-Fahrzeuge und E-Dienstwagen angeschafft. „Trotzdem halte ich die Entwicklung, diese überhastete Entwicklung auf E-Mobilität für nicht intelligent durchgeführt.“ Seit Jahren fahre er selbst E-Autos, kenne alle praktischen Probleme. Eines davon sei zum Beispiel der Fakt, dass es an den Ladeplätzen kein Wartezonen-Management vor den überbelegten Ladesäulen gäbe. Konflikte seien vorprogrammiert. Ein weiteres Beispiel seien rund 200 E-Busse in Berlin. Dort reiche die Netzspannung in der Nacht nicht aus, um die vollständig aufzuladen. Bleiben die Busse dann tagsüber eventuell nach sechs Stun-



den liegen, müsse ein Ersatzbus mit Ersatzfahrer kommen. Nicht nur in Sachen E-Mobilität gibt es also Gesprächsbedarf mit der Politik. Für ihn ist der ständige Austausch vor allem mit Politikern in Berlin wichtig. So wie er 2018 das Gespräch mit dem lippischen Bundestagsageordneten Christian Sauter (FDP) gesucht hätte – wegen der konkreten Fahrschulproblematik. Als er vor jetzt 14 Jahren in die Branche gekommen ist, hätte er gesehen, dass es einen ewigen Kampf um Prüfungsplätze beim TÜV gegeben hat. Die negative Folge: Angehende Berufskraftfahrer müssten lange auf einen Termin warten. Was wieder zur Folge hat, dass sie erst später in den Job einsteigen können. Und das angesichts des Fakts, dass in Deutschland alleine 80.000 Busfahrer fehlen. Aus Sicht des Unternehmers: „Das ist alles unnötig." Das Monopol, das der Staat mit dem TÜV gegeben hat, hätte sich inzwischen überlebt, sei überholt. Stattdessen sei es an der Zeit, dass hier endlich Wettbewerb stattfände. Schließlich hätte es sich doch gezeigt, dass es mit der HU – der Hauptuntersuchung geklappt hat. Fahrerlaubnisprüfungen könnten genauso durch andere Organisationen durchgeführt werden. Conclusio: Harald Pohlmann setzt sich vehement für die Abschaffung des TÜV-Monopols ein.

Harald Pohlmann und die Politik.

Was ihn bewegt? „Im Geschäftlichen ist diese Zeit geprägt von einer Vielzahl von unnötigen Problemen. Politisch bin ich mit der aktuellen Situation außerordentlich unzufrieden." Er holt aus: „Wir brauchen in diesem Staat bessere Rahmenbedingungen: Weniger Vorschriften, weniger Bürokratie, mehr Freiheit für unternehmerisches Handeln." Und: „Weniger Subventionen, weniger Einflussnahme der Politik, weniger staatliche Verwaltung, Abschaffung des Verbandsklagerechts damit schnellere Genehmigungsverfahren." Bezogen auf die Hauptstadt wird er konkreter. In Berlin hat das Unternehmen mit dem Kauf der Fahrschule MoVe eine kleine Niederlassung mit einem Dutzend Mitarbeitern. Dort, in Berlin erlebten sie so etwas wie ein absolutes Staatsversagen: Eine leistungsunfähige Verwaltung, Aufsichtsbehörden, die ihrer Aufgabe nicht nachkämen – einschließlich der Finanzverwaltung, des Zolls und der Polizei. „Recht und Steuerrecht werden dort nicht durchgesetzt, mit der Folge, dass man dort kaum seine Geschäfte normal betreiben könne. Steuerrecht und Arbeitsregelungen würden in vielen Betrieben nicht beachtet. Hier seien osteuropäische Anbieter zu nennen. Eine außerordentlich belastende Situation. „Der Spaß am Unternehmertum wird einem hier genommen." Abgesehen von den Berliner Ärgernissen, sei es außerordentlich erfreulich, wie sich die Fahrschule insgesamt dank des Engagements der Mitarbeiter gut entwickelt .

Was den viel beklagten Fachkräftemangel anbelangt, in diesem Bereich wolle er sich nicht beklagen. Da könne die Politik relativ wenig dran tun. Deshalb: „Was wir tun: selbst Fahrlehrer ausbilden. Wir haben eine eigene Fahrlehrerausbildungsstätte." Wo die Politik allerdings etwas tun könnte, wäre, die Bereitschaft Überstunden zu leisten oder auch nach Renteneintritt zu arbeiten, durch Steuerentlastungen zu fördern, um so Impulse für freiwillige Mehr- und Weiterarbeit zu setzten. Frühverrentung sei mit Blick auf Fachkräftemangel kontraproduktiv. Aber sich zu beklagen oder an Situationen zu leiden, das ist so ganz und gar nicht der Stil von Harald Pohlmann. „Man muss die Situation ändern." Genau deshalb engagiert er sich verbandspolitisch bis heute, war aber auch bis vor drei Jahren parteipolitisch aktiv. Das alles: „Um nach außen deutlich zu machen, was hier schiefläuft." Harald Pohlmann ist jemand, der die Dinge beim Namen nennt. Kurz und knapp deshalb seine 3 Tipps für Unternehmer

- Die Bereitschaft jederzeit und immer zu arbeiten.
- Sparsamkeit.
- Fröhlich sein.

Parteipolitisches Engagement.

Wie gesagt, der Unternehmer ist seit 1991 Mitglied der CDU und war als solches auch sehr engagiert in der Lokalpolitik in Lemgo. Damit war allerdings ganz offiziell im Oktober 2020 Schluss. Groß berichtete am 3.11.2020 die LZ darüber: „Fraktionschef Harald Pohlmann: Der Königsmacher dankt ab." Die Liste seiner politischen Aktivitäten und Ämter seit 1993 ist lang. Hier sei nur einiges erwähnt: Landesvorsitzender der Wirtschaftsjunioren der IHK 1995, ab 1994 Mitglied des Kreistages Lippe, seit 1999 im Rat der Stadt Lemgo, ab 2009 Fraktionsvorsitzender, 1997 stellvertretener Vorsitzender der Mittelstandsver-

Fotos: privat



einigung NRW. 1998- bis 2000 als Nachrücker im Landtag. Was die aktive Lokalpolitik anbelangt, da hätte er zusammen mit Dr. Reiner Austermann den Wechsel an der Stadtspitze in Lemgo aufgebaut. Der war dann 21 Jahre an der Spitze. Bis dahin sei die Stadt traditionell SPD geführt gewesen. Aber was ihn selbst anbelangt: „Ich hatte nie Ambitionen, Bürgermeister zu werden."

Aktive Lokalpolitik hieß für Harald Pohlmann beispielsweise, sich für die Nordumgehung Lemgo stark zu machen, das war und ist eine wesentliche Forderung der CDU-Politik. „Ich hoffe sehr, dass es dazu kommen wird. Aber angesichts der unsäglichen bürokratischen Erfordernisse, des Genehmigungsverfahrens, einschließlich des vermaledeiten Verbandsklagerechtes, habe ich Zweifel, dass ich je darüberfahren kann." Galgenhumor. Klar hätte er seinerzeit auch versucht in den Fahrlehrerverband einzutreten, aber da er selbst kein Fahrlehrer ist: „Die Tür wurde mir versperrt." Kurios aus seiner Sicht ist, dass es in der Branche keinen Arbeitgeberverband gibt. Bedauerlich. Selbst in seiner SchiederSee-Zeit war er verbandspolitisch aktiv und über viele Jahre Vize-Präsident der Deutschen Freizeitparks. Wo immer es möglich ist, bringt sich Harald Pohlmann ein. Beispielsweise 2019 bei der Initiative von „MoBiel", wo es darum geht in Kooperation mit dem Jobcenter Arbeitsplus und der AWO u.a. Flüchtlinge zu Busfahrern auszubilden. Ihr Betätigungsfeld sei ja, für Jobcenter Arbeitslose und Langzeitarbeitslose zu Berufsfahrern zu machen. Ganz gleich mit welchem Hintergrund. Da seien eben auch Flüchtlinge dabei.

Potsdam und Privates.

Warum er jetzt dort lebe? Über die Verbandsarbeit in Berlin hat er dort seine zweite Frau Antje kennengelernt. Jetzt wohnen sie am Ufer der Havel, haben die gemeinsame Tochter Nora (6). Sohn Julian studiert, wie gesagt, in Potsdam und wohnt auf dem Grundstück. Die späte Vaterschaft macht ihm besondere Freude. Ja, Potsdam sei schon schön. Dennoch, ein bisschen Heimweh nach Lemgo hätte er schon. Auch deshalb ist zweimal die Woche Pendeln angesagt. Und – auch in Potsdam gäbe es viel Organisationsversagen zu beklagen. Finger in Wunden legen. Wegschauen, das ist nicht seins. „Baugenehmigungen – zwei Jahre!" Mit leichtem Grinsen: „Ganz prominent hat sich ja auch Günther Jauch mit der Stadtverwaltung angelegt." Egal wo er ist, Harald Pohlmann hat immer ein offenes Ohr für Politik. Da liegt einfach sein Interessenschwerpunkt. Das Einzige, was ihn an Fernsehen interessiert sind die Nachrichten. Dann käme natürlich noch die ganz große Leidenschaft - das Segeln – überhaupt gerne am Meer sein. Früher mit den Jungs Skifahren. Das mögen seine Knie allerdings heute nicht mehr. Dann kommt eben etwas Neues, zum Beispiel: Neuerdings gerne mit dem E-Bike fahren: „Sehr viel." Überhaupt – er hat immer wieder den Mut, neu durchzustarten. Konsequenz sei dabei immer wichtig. Doch sein Lieblingsspruch lautet:
„Wer schaffen will, muss fröhlich sein." Das ist er.

/// **Text: Jutta Jelinski**

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.

DIE BOBE-BOX:
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:
www.bobe-i-e.de



SCHLOSS OVELGÖNNE

Kleines Team – großes Engagement

Von Hochzeitsfotoshootings, über Konzerte, standesamtliche Trauungen und Hochzeitsfeiern bis hin zu Firmenfeiern, Tagungen, Kongressen und Messen. Ein kleines, dreiköpfiges Team organisiert und betreut jährlich rund 200 Veranstaltungen im Schloss Ovelgönne.

Zwar hat jeder seine speziellen Aufgabenbereiche, dennoch sind sie alle Generalisten und packen überall mit an: Beim Umbau, im Service und bei technischen Angelegenheiten. „Das hat zwei Vorteile.“, gibt Geschäftsleiter Johannes Schweer an, „Zum einen stärken wir den Zusammenhalt im Team. Es gibt nicht ‘die da oben‘ und ‘die da unten‘. Zum anderen bleibt das Team der Schlossverwaltung so immer auf dem Laufenden, wie gut (oder auch nicht) die verschiedenen Arbeitsabläufe und Prozesse funktionieren.“

Lisa Schultz ist die Hochzeitsmanagerin im Team und kümmert sich mit Herz und Hand um Hochzeitsfeiern, standesamtliche Trauungen und andere private Anlässe. Außerdem organisiert sie die jährlich stattfindende Hochzeitsmesse TOP HOCHZEIT, bei der das Schloss Ovelgönne Veranstalter und Aussteller zugleich ist.
Franziska Schimmelpfennig hat als Schlossmanagerin im Hintergrund alle Fäden im Griff. Sie koordiniert die hauseigenen Servicekräfte und externe Dienstleister für Reinigung, Gartenpflege und Umbau. Sämtliche Veranstaltungen, die die Unternehmensgruppe KÖGEL und ihre Tochterunternehmen im Schloss durchführen, begleitet sie von der Anfrage bis zur Nachbereitung.
Johannes Schweer hat als Geschäftsleiter den Gesamtüberblick. Er vertritt das Schloss auf Messen und Networking-Veranstaltungen, treibt Projekte und Entwicklungen voran und kümmert sich um Marketing und Vertrieb. Er ist Ansprechpartner für Geschäftskunden. Firmenfeiern, Tagungen und andere Business-Events laufen über seinen Schreibtisch.

Shared Workspaces und papierlose Büroorganisation

Apropos Schreibtisch: Im Schlossbüro gibt es nur einen einzigen. Feste Arbeitsplätze hat das Schlossteam nicht. Wer gerade eine laufende Veranstaltung im Schloss betreut, der arbeitet von hier aus. Für die übrigen Teammitglieder gibt es ein Back-Office außerhalb des Schlosses. Hier können diejenigen ungestört arbeiten, die bei der Veranstaltung im Schloss gerade nichts zu tun haben. Alternativ steht auch das Home-Office zur Verfügung. Papierlose Büroorganisation, eine virtuelle Telefonanlage und mobile Computer statt fester PCs machen die flexible Arbeitsplatzwahl möglich.
Das Team der Schlossverwaltung ist aber nichts ohne die fleißigen Helfer im Service, die bei einem Großteil der Veranstaltungen für schön gedeckte Tische, Getränke und Snacks sorgen. Mittlerweile kümmern sich acht Servicekräfte um Vor- und Nachbereitung sowie die Betreuung während laufender Veranstaltungen.

Foto: Kathy Baerg Fotografie

Handgemachtes von Alex – Schlossküche wieder in Betrieb

Im Frühjahr wurde die Schlossküche wieder in Betrieb genommen. „Die Ovelgönner Speisen Manufaktur füllt eine Nische und bietet Snacks und Finger Food bei kleinen und mittelgroßen Veranstaltungen im Schloss an.“, gibt Johannes Schweer an. „Für unsere Cateringpartner sind solche Formate häufig nicht interessant, da der logistische Aufwand bei kleinen Personenzahlen der Gleiche ist, wie bei großen Veranstaltungen.“, erläutert er weiter. Mit initiiert hat die Ovelgönner Speisen Manufaktur Alexandra Gießelmann, die zuvor als Aushilfe im Service tätig war. Wegen der hohen Nachfrage ist das Küchenteam mittlerweile zu zweit.

Ein Schloss mit WIR-Gefühl

Der Teamgeist ist im Schloss ganz besonders ausgeprägt. Ein wertschätzendes Miteinander und Begegnung auf Augenhöhe haben einen hohen Stellenwert. Alle arbeiten gerne in „ihrem“ Schloss und haben Freude an der Arbeit. Diese positive Stimmung spüren nicht nur die langjährigen Partner und Dienstleister. Auch Gäste und Kunden lassen sich oft von dem gelebten WIR anstecken.

Als TOP Tagungslocation ausgezeichnet

Bei der diesjährigen Wahl der Top-Tagungs- und Eventlocations ist das Schloss Ovelgönne in Bad Oeynhausen auf Platz 4 in der Kategorie „Tagungslocations“ gewählt worden.



von links: Das Team Lisa Schultz, Johannes Schweer und Franziska Schimmelpfennig

Wählbar waren bei dieser zum 11. Mal ausgerichteten Wahl die im Projekt „Besondere Tagungs- und Eventlocations in Deutschland“ aufgenommenen Häuser, Hallen und Einrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet. Die Kooperation ist ein Zusammenschluss qualitativ hochwertiger Veranstaltungsorte, die zuvor von einem Autorenteam auf Ihre Professionalität zur Durchführung von Tagungen und Events geprüft wurden. Zu dieser Auswahl gehört die Location Schloss Ovelgönne seit zwei Jahren. Rund 7.000 Tagungs- und Eventplaner waren aufgerufen, ihre Favoriten in den beiden Kategorien „Tagung“ und „Event“ zu bestimmen, insgesamt knapp über 1.150 Stimmen wurden vergeben.

Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung vor rund 120 Gästen in Baunatal hat Geschäftsleiter Johannes Schweer die Auszeichnung entgegengenommen. „Letztes Jahr Platz 7, dieses Jahr Platz 4. Das Ziel für 2024 ist klar: das Siegertreppchen.“, kommentiert er die Auszeichnung.

/// **www.schloss-ovelgoenne.de**

Foto: Schloss Ovelgönne

WILLKOMMEN IM GABRIEL‘S

Seien Sie unser Gast!

Montags-Freitags à la Carte & Menu

Frische Klassiker-Küche & gute Weine

Gänseessen, Sylvestergala, Valentins-Dinner & mehr

Wellness & Kulinarik-Arrangements

Private und geschäftliche Dinner, Feiern & Zusammenkünfte



Restaurant | Veranstaltungs-Locations
Bahnhofstraße 14 | 48143 Münster
Reservierungen: 0251 - 4178622
www.kaiserhof-muenster.de

Gabriel's ...im KAISERHOF

HOTEL KAISERHOF

Tagen und Feiern im Hotel Kaiserhof Münster

Elegant, modern und neu gestaltet in der Innenstadt.



Das schöne Privathotel Kaiserhof in zentraler Citilage Münsters ist wie geschaffen für private Feste oder Firmenevents. Den „Grundstock“ dafür liefern verschieden große, chice Banketträume und eine ausgesprochene Expertise im Ausrichten von Tagungen und Meetings, wie auch eleganter und stimmungsvoller Feste. Ob für kleinere Gesellschaften für unter 10 Personen oder als großes Event für mehr als 120 Gäste und mehr - für alle Größen, Anlässe und Wünsche gibt es die passenden Räumlichkeiten und Lösungen. Hotelzimmer und alle Räumlichkeiten wurden in 2023 einer umfassenden Renovierung unterzogen und überzeugen durch einen eleganten und modernen Stil.

Professionalität in jeder Hinsicht

Nicht nur die gute Gestaltung, gute Erreichbarkeit und zentrale Lage vis á vis des Hauptbahnhofs und eigene Hotel-Parkplätze machen das 4-Sterne-Superior-Hotel zu einem idealen Ort für Veranstaltungen beruflicher Zwecke. Vom Empfang bis hin zu Bar und Spa ist das traditionsreiche First-Class-Kongresshotel angenehm professionell, das wissen auch „Professionals“ zu schätzen. Neun flexibel nutzbare Räume mit Tageslicht, Klimatisierung und moderner, digitaler Multi-Media-Tagungstechnik bieten sich an für Tagungen, Seminare, Trainings, Teamings und andere Events. Digitale und hybride Meetings können dank High-Speed-WLAN und modernen E-Screens auch für extern zugeschaltete Teilnehmende erlebbar werden.

Nach der Arbeit ist vor der Arbeit - im angenehm gestalteten Wellnessbereich lässt sich im Anschluss an lange Meeting-Tage sehr gut entspannen. Die 100 Hotel-Zimmer und Suiten bieten Komfort und guten Schlaf. Auch das Frühstück lässt keine Wünsche offen – inclusive frisch zubereiteter Eierspeisen und Waffeln á la Minute, viel Obst und Gemüse wie auch veganer Ecke.

Festlichkeiten in privater Umgebung

Geburtstag, Familienfest, Weihnachtsfeier – in nagelneu gestalteten Räumlichkeiten mit stets ansprechender, geschmackvoller Dekoration fühlen sich die Gäste von Anfang an wohl. Guten Geschmack beweist der Kaiserhof auch bei der Auswahl an Aperitifs und Weinen wie auch der ausgezeichneten Küche. Menu, Buffet oder Flying Fingerfood – für jeden Bedarf gibt es ein ausgewogenes Angebot.

Bei der Gestaltung von Rahmenprogrammen ist man gern behilflich und nach einem ausschweifenden Fest kann man im Hause übernachten und den Komfort des guten Hotels genießen.

Kreative Kochkünste

Die kreative Küche bietet frische Klassiker-Gerichte mit neuem Twist – man erlebt nichts von der Stange

Fotos: Hotel Kaiserhof





und keine Convenience-Produkte - alles wird im Hause kreiert, selbst gekocht und gebacken. Dabei stehen Regionalität mit internationalem Touch und Individualität der Gerichte hoch im Kurs und erfreuen die Gäste in den Räumlichkeiten des Hotels oder im stylishen Restaurant Gabriel´s.

Letzteres steht ebenfalls geschlossenen Gesellschaften ab ca. 50 Personen zur Verfügung, z.B. für ein cooles Dinner im Freundes- oder Kollegenkreis oder für eine Küchenparty mit Blick hinter die Kulissen.

Das Restaurant bietet zudem von Montag- bis Freitag-Abend klassische Küche à la Carte und wechselnde Menus. Saisonale Gerichte in der Gänse-, Advents-, oder Spargelzeit runden das Restaurantangebot ab. Die jährliche Silvestergala ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt.

Full-Service - Inhouse & bei Gästen vor Ort

Das bestens ausgebildete Küchen- und Serviceteam steht für Speisenlieferungen oder Full-Service-Caterings ausser dem Hause zur Verfügung und bewirtet umsichtig und mit hoher Fachkompetenz private und geschäftliche Anlässe in und um Münster.

Tradition trifft Moderne

Der Kaiserhof mit seiner Gastronomie ist für all diejenigen zu empfehlen, die persönliche, individuelle Ansprache, klassischen, umsichtigen Service, stilvolles Ambiente gepaart mit moderner Ausstattung mögen. Das „bisschen Mehr“, das „besondere Etwas“ und das „ehrliche kümmern um das Wohl der Gäste“ ist in diesem Traditionshaus zu finden und verleiht beruflichen und privaten Zusammenkünften den stets passenden Rahmen. Jahresabschlusstagung mit anschließendem Dinner, Firmenevent mit festlicher Weihnachtsfeier oder einfach nur gut Essen gehen zu zweit oder mit der Familie – das Gabriel´s im Kaiserhof und das gesamte Hotel sind hierfür eine der besten Adressen Münsters.

/// **www.kaiserhof-muenster.de**



KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

Viel Spielraum für Kongresse

Kultur Räume Gütersloh ist ein Multitalent unter den Kultur- und Kongresszentren. Durch die gegenüberliegenden Häuser Stadthalle und Theater stehen insgesamt 12 Räume und 3.000 Quadratmeter Präsentationsfläche und somit ein großer Spielraum für die unterschiedlichsten Veranstaltungskonzepte zur Verfügung.







Das hat sich auch für die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe bewährt: Mit über 3.000 Besuchern ist der Zahnärztetag die größte Fortbildungsveranstaltung bei Kultur Räume Gütersloh, der bereits seit 2002 stattfindet, im Jahr 2021 erstmals auch in hybrider Form.

„Mit unseren Sälen, den Konferenzräumen und den Messeflächen bieten wir ein ausgewogenes Raumkonzept, das auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden angepasst werden kann. Moderne Technik, qualifiziertes Personal mit dem nötigen Know-how und ein hervorragendes Netzwerk an erfahrenen Dienstleistern ermöglichen eine große Bandbreite an Veranstaltungsformaten – auch digital oder hybrid. Eine redundant aufgebaute Infrastruktur mit Glasfaseranschluss sorgt dabei für einen ausfallsicheren Datenfluss“, berichtet Veranstaltungsleiter Stefan Hübner. So schöpft unter anderem der Zahnärztekongress den Vorteil, den die beiden gegenüberliegenden Häuser bieten, voll aus.

Festliche Empfänge finden in der Skylobby des Theaters statt, das Plenum im Großen Saal der Stadthalle und weitere Vorträge in den sieben Konferenzräumen. Raum für

Fotos linke Seite oben: Hanna Neander, alle weiteren Fotos: Matheus Fernandes



eine Get-together-Party bietet der Kleine Saal, während im Forum der Stadthalle die veranstaltungsbegleitende Fachausstellung ihren Platz findet. Ebenso können alle Außenbereiche, auch der Theatervorplatz, als Eventfläche einschließlich Pausenbewirtung konzeptionell eingebunden werden. Das Catering wird dabei ganz auf die Wünsche des Kunden abgestimmt.

Ein zusätzlicher Vorteil für Planer und Teilnehmende eines Events liegt in der zentralen Lage von Kultur Räume Gütersloh, mit hervorragender Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und die Autobahn A2. Im grünen Herzen der Gütersloher Innenstadt gelegen, sind viele Hotels zudem fußläufig zu erreichen. „Gütersloh als Tagungsort hat sich für die Zahnärztinnen und Zahnärzte und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Marke etabliert. Auch über das Kammergebiet hinaus ist bekannt, dass unser Zahnärztetag in OWL stattfindet. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt und wir setzen auf die Stadthalle als starken und bewährten Partner an unserer Seite“, zeigt sich Jost Rieckesmann, Präsident der Zahnärztekammer, zufrieden.

/// **www.kultur-räume-gt.de**



DOCUMENTUS GMBH

DSGVO - Datenschutzgrundverordnung

Seit dem 25. Mai 2018 sind die Regelungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nebst der Neufassung des nationalen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) wirksam.

Ein wahrlich bedeutender Schritt zur Realisierung eines europaweit harmonisierten Datenschutzrechts, das international Wirkung entfaltet und geeignet ist, sich Geltung gegenüber weltweit agierenden Unternehmen zu verschaffen.

Doch nicht nur die Konzerne sind gefragt. Jede datenverarbeitende Stelle ist damit aufgerufen, die bisherige Ausgestaltung der Datenschutzanforderungen zu prüfen und zu aktualisieren. Gerade Anwaltskanzleien verarbeiten personenbezogene bzw. personenbeziehbare Daten zur Erbringung ihrer Dienstleistungen, Vertretung und Interessenwahrnehmung. Aus den Anforderungen des Mandatsgeheimnisses ergeben sich zwar Besonderheiten, aber für die Verarbeitungstätigkeit der Kanzleien sind die Relevanz der Datenschutzprinzipien und etwaige Abweichungen genau zu prüfen und zu dokumentieren. Für Kanzleien, die besondere personenbezogene Daten typischerweise z. B. in arbeits-, familien-, erb- und strafrechtlichen Fällen verarbeiten, sind weitergehende Schutzmaßnahmen zu erwägen. „Vermutlich haben viele Kanzleien schon an vielen Stellen gelesen, dass nun dringend Aktualisierungsbedarf besteht, aber womöglich scheint die Aufgabe derart groß und umfangreich, dass die Kanzlei noch in der Phase der Anwendungsfragen feststeckt.“ So Torsten Kröner-Jussack, Geschäftsführer der documentus GmbH Ostwestfalen-Lippe, die ihren Sitz in Harsewinkel hat und zu einem der bundesweit größten Anbieter für die ganzheitliche Dienstleistung um die Akten- und Datenträgervernichtung und Management gehört.

Datenschutz betrifft in den Kanzleien üblicherweise die Verarbeitung von Daten von: · Mandanten, Interessenten, Newsletter-Abonnenten, Followern in sozialen Netzwerken, Lieferanten, Beschäftigten und Bewerbern durch die Kanzlei bzw. technische und organisatorische Dienstleister. Teile der Datenverarbeitung werden zusätzlich von den Anforderungen des Mandatsgeheimnisses oder aber auch dem Geheimnisschutz für die kanzleiinternen Kennzahlen, Know-how und Strategien





Die documentus Gruppe mit bundesweit 18 Standorten bietet ein professionelles Management rund um die Akten- und Datenträgervernichtung, Aktenlagerung und Vernichtung von mobilen Geräten und Datenschutzkonzepten an.

geprägt. Deshalb sollte die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen immer auch an den besonderen Bedingungen der Arbeit als Berufsgeheimnisträger sowie dem Interesse am Schutz der Integrität der eigenen Daten der Kanzlei ausgerichtet sein.

Die 5 wichtigen Sofortmaßnahmen

Einige Kanzleien beginnen mit dem Wirksamwerden der DSGVO überhaupt erst damit, eine Datenschutzorganisation zu etablieren. Statuserfassung und umfassende Aufarbeitungen können schon aus zeitlichen Gründen erst deutlich nach dem Inkrafttreten der DSGVO erfolgen. „Wir stellen auch jetzt noch fest, dass viele Kunden sich erst nach und nach mit dem Thema der professionellen Umsetzung der Vorgaben der DSGVO beschäftigen und wir hier entsprechende Unterstützung leisten können“, so Kröner-Jussack.

Als Sofortmaßnahmen empfehlen wir dann zunächst folgende Punkte umzusetzen:

1. Datenschutzbeauftragte, Datenschutzfolgenabschätzung
2. Datenschutzerklärung
3. Datenschutzverpflichtung der Mitarbeiter
4. Verpflichtung der externen Dienstleister/ Auftragsverarbeiter
5. Verschlüsselung prüfen und anbieten

Wir unterstützen unsere Kunden in allen Schritten der professionellen Umsetzung der DSGVO in deren Häusern z. B. durch die Gestellung von Datenschutzbeauftragen. Auch das spiegelt den hohen Anspruch der documentus Gruppe mit bundesweit 18 Standorten an ein professionelles Management rund um die Akten- und Datenträgervernichtung, Aktenlagerung und Vernichtung von mobilen Geräten und Datenschutzkonzepten wieder.

/// **www.documentus.de**

Foto: documentus





DEOS AG

Energieeffizienz im Büro: Bis zu 40% Heizkostenersparnis mit DEOS TEO Funk-Heizkörperthermostaten

Die Realisierung erheblicher Energieeinsparungen in Bürogebäuden ist einfacher, als es auf den ersten Blick erscheint. Tatsächlich kann eine Energieeinsparung von bis zu 40% im Bürogebäude praktisch über Nacht erreicht werden.

Bis zu 70% der Energiekosten in Büro- und anderen gewerblichen Gebäuden entfallen auf die Beheizung von Räumen. Somit ist die Heizung der größte Verbraucher von Energie in diesen Gebäuden und bietet das größte Potenzial zur Energieeinsparung.

Eine effektive Lösung zur raschen Senkung der Heizkosten sind Funk-Heizkörperthermostate. Diese lassen sich problemlos an den Heizkörpern installieren und erfordern keinerlei technisches Fachwissen. Bereits kurz nach der Installation, quasi "über Nacht", kann eine Energieeinsparung von bis zu 40% bei der Raumwärme erzielt werden.

Die Idee, smarte Heizkörperthermostate zu nutzen, ist keineswegs neu. Laut einer Umfrage des Branchenverbandes Bitkom unter rund 600 Unternehmen setzen bereits 31% der Befragten auf diese Technologie.

Tristan Hinnah von DEOS Vertrieb betont jedoch, dass es bei der Auswahl von Geräten für gewerbliche Gebäude auf professionelle Lösungen ankommt. Geräte aus dem Bereich Smart Home haben für Büroanwendungen erhebliche Nachteile, darunter die Notwendigkeit regelmäßigen Batteriewechsels, schlechte WLAN-Verbindungen, die den Einsatz von Repeatern erfordern, und die Möglichkeit zur Überschreibung von Temperaturvorgaben durch das Bedienelement am Gerät.

Die professionelle Lösung der DEOS AG aus Rheine unterscheidet sich von herkömmlichen Smart Home Lösungen. Das DEOS TEO Funk-Heizkörperthermostat, entwickelt vom Gebäudeexperten, ist batterielos und nutzt ein spezielles Funkprotokoll (LoRaWAN), das speziell auf die Bedürfnisse von Gebäuden zugeschnitten ist. Die Temperaturkontrolle und Einstellung erfolgt zentral über einen Standardbrowser mithilfe von Kalender- und Zeitprogrammen. Auf diese Weise können bis zu

Fotos: DEOS AG





Das DEOS TEO Funk-Heizkörperthermostat, entwickelt vom Gebäudeexperten, ist batterielos und nutzt ein spezielles Funkprotokoll (LoRaWAN), das speziell auf die Bedürfnisse von Gebäuden zugeschnitten ist.

40% Energieeinsparungen erzielt werden. Weitere Optimierungen sind durch den Einsatz von Fensterkontakten und Präsenzmeldern möglich, die die Heizungstemperatur automatisch reduzieren, wenn Fenster geöffnet sind oder Räume nicht genutzt werden.

Neben der Verbesserung der Gebäudehülle bietet die automatisierte Steuerung von Heizung, Lüftung und Klimaanlagen ein erhebliches Potenzial zur Energieeinsparung in Gewerbeimmobilien und ermöglicht eine etwa fünffach schnellere Kapitalrendite (ROI).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die zentrale Temperaturregelung der Heizkörper über Funk und Zeit-/Kalenderfunktion nachweislich zu erheblichen Einsparungen bei den Heizkosten führt. Dies wurde beispielsweise im St. Franziskus Hospital in Münster demonstriert, wo durch den Einsatz des batterielosen LoRaWAN Heizungsthermostats DEOS TEO nachweislich 34% der Heizkosten eingespart wurden. Weitere Informationen und eine vollständige Fallstudie finden Sie auf der DEOS-Website im Referenzbereich.

Für weitere Informationen zu DEOS TEO besuchen Sie bitte die DEOS-Website:

/// **www.deos-ag.com**





WAGO

„Wer nicht Teil der Lösung ist, wird zum Teil des Problems.“

Diese Aussage von Geschäftsführer Dr. Heiner Lang macht deutlich, wie ernst WAGO das Thema Nachhaltigkeit ist. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 spiegelt diese Haltung wider. Unter dem Motto „Connect for Impact“ enthält er eine Fülle von konkreten Maßnahmen für ein großes Ziel: Der führende Anbieter von Verbindungs- und Automatisierungstechnik will an seinen Hauptproduktionsstandorten in Deutschland, Polen, der Schweiz, China und Indien seine wissenschaftsbasierten Klimaschutzziele und bis spätestens 2045 den Net-Zero Standard, erreichen.

Net Zero ist ein ambitioniertes Ziel und nichts, was kurzfristig erreicht werden kann. Uns ist wichtig, dass wir hier mit wissenschaftsbasierten Klimaschutzzielen arbeiten, die realistisch und effektiv sind“, betont Astrid Burschel, Vice President Corporate Sustainability. „Dennoch wollen wir die Emissionen an unseren Hauptproduktionsstandorten so weit wie möglich senken. Nur die dann noch verbleibenden Emissionen werden wir über zertifizierte Klimaschutzprojekte nach anerkannten Standards ausgleichen.“ Dazu wird für die weltweit neun Produktionsstandorte der Corporate Carbon Footprint (CCF) für die Scopes 1 und 2 erhoben. Außerdem erarbeitet das Unternehmen die Grundlagen für die weltweite Erfassung der wesentlichen Scope 3-Emissionen. Für den Standort Schweiz ist die Verifizierung der Scope 1-, 2- und 3-Emissionen im Berichtsjahr bereits durch einen externen Partner erfolgt. WAGO arbeitet zudem daran, den CO 2 -Fußabdruck jedes Produktes zu kennen.

Erstmals folgt der WAGO Nachhaltigkeitsbericht den internationalen Berichterstattungsstandards der Global Reporting Initiative (GRI).

DREKOPF
ENTSORGUNG · RECYCLING
bvse DIN 66399 geprüft FV AD


Sicherheits-Lkw zur Abholung Ihrer vertraulichen Unterlagen

Akten- und Datenträgervernichtung

- Gestellung von zugriffssicheren Sammelbehältern
- Alternativ Selbstanlieferung nach Terminabsprache
- Modernste Anlagentechnik bis Schutzklasse 3 und Sicherheitsstufe 4
- Vernichtung nach DIN 663399 gem. BDSG und DSGVO
- Mit Übernahme und Vernichtungszertifikat für Sie
- Nachhaltiges Wertstoffrecycling



DREKOPF RECYCLINGZENTRUM BÜNDE GMBH
Tiesloh 1 • 33739 Bielefeld / Jöllenbeck
Tel. 05223 1771-0 • Fax 05223 1771-17 • buende@drekopf.de
www.drekopf-aktenvernichtung.de

„Die Orientierung an weltweiten Standards garantiert noch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit unserer Nachhaltigkeitsleistungen und bereitet uns auf die kommende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor“, sagt Burschel. Nachhaltigkeit ist fest in der WAGO-Unternehmensstrategie und Vision verankert. 2021 hat das Unternehmen ein Nachhaltigkeitsprogramm ins Leben gerufen.

„Damit haben wir den entscheidenden Schritt getan, um Nachhaltigkeit verbindlich in die Tat umzusetzen“, erklärt Astrid Burschel. Das Programm umfasst die Bereiche Soziales, Governance und Umwelt. Der Bereich Soziales konzentriert sich auf die Einbindung der Mitarbeitenden in den Transformationsprozess und die Aspekte Gesundheit und Lebensqualität. Governance umfasst die Themen Nachhaltigkeits-

Foto: WAGO



Von links: Kathrin Fricke (CHRO WAGO), Markus Uhr (Zuständiger Förster), Gerhard Naendrup (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW) und Astrid Burschel Vice President Corporate Sustainability WAGO) im Klosterwald, wo die gespendeten Bäume gepflanzt werden.

branding sowie Verantwortung und Compliance in der gesamten Lieferkette. Im Bereich Umwelt fokussiert sich das Unternehmen auf die Kernthemen Klimaschutz und Circular Economy. So will WAGO vor allem das Thema Circular Economy in seiner Branche vorantreiben und zum Erreichen globaler Zielmarken zur Eindämmung des Klimawandels beitragen.

Ein konkreter Circular Economy Aktionsplan sorgt dafür, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, die Produktion von zirkulären Produkten und Dienstleistungen zu steigern und vor allem die Mitarbeitenden zu befähigen, in Richtung Kreislaufwirtschaft zu handeln. „Gerade der letzte Punkt ist uns enorm wichtig. Nachhaltigkeit schaffen wir nur gemeinsam. Nothing is too small to have an impact: Jede Verbesserung ist wichtig, und sei sie noch so klein. Alle unsere weltweit rund 9.000 Mitarbeitenden können einen Beitrag leisten. Dazu ist ein Wandel im Unternehmen nötig, auch im Bereich Leadership. Daran arbeiten wir aktiv“, erklärt CHRO Kathrin Fricke.

/// **www.wago.com**





WESTFALEN GRUPPE

Incident Response bei der Westfalen Gruppe

Nach einer Ransomware-Attacke war die Westfalen Gruppe aus Münster gezwungen, Teile ihrer IT-Infrastruktur neu aufzubauen. Den IT-Notfall nutzte das Unternehmen als Chance zum Neuanfang und baute die IT-Landschaft noch sicherer wieder auf. Bei der Rückkehr zur Normalität setzte die Westfalen AG auf die fachliche Expertise von G DATA Advanced Analytics.

Der 21. Januar 2021 nimmt in der hundertjährigen Geschichte der Westfalen AG einen im negativen Sinne besonderen Platz ein. Denn an diesem Tag offenbarte sich den Verantwortlichen, dass sie Opfer einer Cyberattacke waren. Schnell zeigte sich, dass das Rechenzentrum inklusive der Back-up-Landschaft ausgefallen war. Nicht betroffen waren die SAP-Systeme mit wichtigen Geschäftsdaten, die bei einem externen Partner gehostet werden, sowie weitere Cloud-Anwendungen wie beispielsweise MS Office-Dienste. Glücklicherweise blieb auch das KRITIS-relevante Tankstellen-Netz ebenfalls unberührt.

Nicht verhandeln, sondern neu aufbauen!

Um die Lage wieder unter Kontrolle zu bekommen, entschieden die Beteiligten, externe Fachleute hinzuzuziehen. Bei der Wahl eines geeigneten Partners folgte die Westfalen Gruppe dem Rat der Ermittlungsbehörden, ein Unternehmen zu beauftragen, das vom BSI als APT-Response-Dienstleister zertifiziert ist.



Andreas Eckey, Information Security Officer bei der Westfalen AG

„Wir haben uns für die Zusammenarbeit mit G DATA Advanced Analytics entschieden, weil G DATA in der IT-Branche schon ein bekannter Player ist“, begründet Andreas Eckey, Information Security Officer bei der Westfalen AG die Entscheidung. „Die Zusammenarbeit war hervorragend. Gerade die klare Kommunikation und das schlüssige Maßnahmen-Konzept haben für eine Grundstruktur in der stressigen Situation gesorgt.“

Der Auftrag an G DATA war klar: eine forensische Analyse des Angreifervorgehens, Maßnahmen für einen sicheren Notbetrieb der IT-Landschaft und ein Konzept für einen gefahrlosen Wechsel vom Notbetrieb zum Normalbetrieb.

Foto: G DATA CyberDefense AG

DETEKTEI
Rolf Raschke
gegr. 1968
www.detektei-raschke.de
Tel.: 05203.5588 · Mobil: 0171.2211256
DSGVO - KONFORME ERMITTLUNGEN



Westfalen Mobility

Zurück zum Normalbetrieb

Da verschlüsselte Systeme ohne den passenden digitalen Schlüssel nicht entschlüsselt werden können, fokussierten sich die Fachleute auf den Wiederaufbau der Infrastruktur. Die verlorenen Daten konnte das Unternehmen dabei größtenteils aus alten Offline-Back-ups wiederherstellen, denn die aktuellen Back-ups waren ebenfalls verschlüsselt. Rund acht Wochen dauerte der Ausnahmezustand bei der Westfalen AG. In dieser Zeit hatten die Mitarbeitenden des IT-Teams Prozesse etabliert und Systeme stabilisiert, sodass die Kundenversorgung sichergestellt war. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dabei war die Umsetzung eines Zwei-Phasen-Konzeptes mit einem sogenannten „gelben“ und „grünen“ Netz. Das „gelbe“ Netz ermöglichte rudimentäre Arbeiten am Rechner ohne Zugriffsmöglichkeiten auf die Server-Infrastruktur. Beim Wechsel zum „grünen“, sicheren Netz unterstützte G DATA Advanced Analytics mit ihrer Expertise. Ins „grüne“ Netz durften nur Systeme integriert werden, die neu aufgesetzt wurden und bei denen eine Kompromittierung ausgeschlossen wurde, um eine Re-Infektion zu verhindern.

IT-Sicherheit auf dem Prüfstand

Mit der Rückkehr zur Normalität und dem Ausrollen neuer zukunftsfähiger IT-Lösungen rückten die IT-Verantwortlichen eine Frage in den Mittelpunkt: „Ist unsere IT wirklich sicher?“. Daher entschied sich die Westfalen Gruppe, ihre Infrastruktur regelmäßig auf Schwachstellen zu überprüfen. Dafür setzten sie auf die Durchführung von Penetration Tests und weiterhin auf die Expertise von G DATA. So offenbaren die Tests immer wieder Stellen, wo die IT-Verantwortlichen nachschärfen können – etwa bei der stetigen Absicherung der Passwörter in allen Bereichen oder bei der schnellen Bereitstellung von neuen Software-Updates.

Die Vorteile für die Westfalen AG

- Klare Kommunikation und Vorgaben zur Bewältigung des IT-Notfalls
- Reibungsloser Wiederaufbau und Rückkehr zum Normalbetrieb
- Penetration Tests sorgen für höheres Sicherheitsniveau

/// **www.gdata.de**



Foto: Marcel Kusch

DENIOS SE

DENIOS FÖRDERT DIE MACHER VON MORGEN

JuLePro – dahinter verbirgt sich ein Projekt, das die DENIOS SE aus Bad Oeynhausen selbst ins Leben gerufen hat: „Junior Leadership Program“. Dabei handelt es sich um ein Weiterbildungsprogramm der eigenen Mitarbeitenden, die noch nicht lange eine Führungsrolle innehaben und genau dort gefördert werden sollen.



Gut gewappnet für die Zukunft: Die Teilnehmenden vom „DENIOS Junior Leadership Program“ mit ihren Führungskräften. Von Links: Ricarda Fleer (Managing Director), Timo Wüllner, Sandra Korte, Gerhard Klassen, Tim Lohmeier, Andre Kaiser, Maximilian Büthe, Jana Stappert, Nils-Philipp Jacobs, Daniel Niemeier, Yannic Boelsems, Thomas Sandmann, Jan Dahlhues, Sven Hermeier, Roman Weber, Alexander Dolipski (Managing Director), Helgard Meffert (Personalleiterin), Johanna Trettin (Personalentwicklerin), Horst Rose (Managing Director).

Der erste JuLePro-Jahrgang ist nun feierlich geehrt und ausgezeichnet worden.

„Das Ausbilden von Nachwuchsführungskräften gibt es bei uns natürlich schon lange“, sagt Ricarda Fleer (Geschäftsführende Direktorin und CFO), „das Besondere am Junior Leadership Program ist, dass es sich um ein geschlossenes, auf DENIOS maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm handelt, das von unserem HR-Team mit Unterstützung eines externen Dienstleisters entwickelt wurde.“

„Mit einem guten Mix aus Theorie und Praxis haben wir unterschiedliche Bausteine definiert, die sinnvoll aufeinander aufsetzen“, betont Personalentwicklerin Johanna Trettin. „Es war uns wichtig, eine homogene Gruppe von Mitarbeitenden zusammenzustellen, die gerade alle ähnliche Erfahrungen und Herausforderungen zu meistern haben, aber aus unterschiedlichen Fachbereichen kommen“, erläutert Personalleiterin Helgard Meffert, „so entsteht automatisch auch noch ein gutes Netzwerk.“

Das Programm startete im vergangenen Herbst mit Seminaren und Coachings, die im 6- bis 8-Wochen-Takt stattfanden. „Es geht in der persönlichen Weiterentwicklung häufig um einen Wechsel der Perspektive, um klarer sehen zu können und Lösungen zu finden“, sagt Ricarda Fleer, „deshalb haben wir alle Teilnehmenden eingeladen, mal in die Schuhe der Geschäftsführung zu schlüpfen.“ Es wurden zwei Teamaufgaben formuliert – nämlich wie die DENIOS-Welt in 10 Jahren aussehen könnte und welche Ideen die jungen Führungskräfte haben, um DENIOS krisensicher aufzustellen und das Unternehmen auch in Zukunft auf der Erfolgsspur zu halten. „Wir waren von den Ideen begeistert und haben diese ausführlich miteinander diskutiert“, sagt Ricarda Fleer.

Für den Weltmarktführer in den Bereichen Gefahrstofflagerung und Arbeitssicherheit ist klar: Das Junior Leadership Program geht in die nächste Runde. „Das positive Feedback ist für uns Grund genug, unser Weiterbildungsprogramm in Zukunft weiter auszubauen“, so Helgard Meffert. „Wir freuen uns, dass wir unseren Mitarbeitenden ein umfangreiches Führungskraftpaket an die Hand geben können, das sie für ihren beruflichen Werdegang bestens gebrauchen können.“

/// **www.denios.de**

Foto: DENIOS

KLETTERGREIF GMBH

Höhensicherheit im beruflichen Kontext

Haben Sie Arbeitsplätze mit Absturzgefahr zu verantworten? Wir, die Klettergreif GmbH helfen Ihnen, diese Arbeitsplätze sicherer zu gestalten! So führen wir Maßnahmen zur Absturzvermeidung durch, erstellen Gefährdungs¬beurteilungen, planen erforderliche Rettungs-konzepte und schulen Ihre Mitarbeiter.

Als Trainingsanbieter und anerkannter Ausbildungs- und Schulungsbetrieb sind das sichere Begehen von Arbeitsplätzen in der Höhe sowie das Retten von darin verunfallten Personen wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit! Unsere erfahrenen Trainer sind zertifizierte Sicherheitsmanager und FSBS-ausgebildete Industriekletterer.

PSAgA Seminare ¬¬und Rettungsschulung nach DGUV Regel 112-198/199

Die gewerblichen Unfallversicherer für Beschäftigte an Arbeitsplätzen in der Höhe mit Absturzgefahr fordern für ihre Versicherten eine Unterweisung im Gebrauch der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) nach den DGUV Regeln 112-198. In unseren qualifizierten und praxisorientierten Schulungen trainieren wir standardisierte Verfahren für die Rettung eines Verunfallten aus hoch gelegenen Arbeitsplätzen mit Absturzgefahr. Das sorgt für das MEHR an Sicherheit, denn bei zu verrichtender Höhenarbeit ist beste Technik allein nicht ausreichend, um Unfälle zu vermeiden. Unsere Schulungen berücksichtigen daher immer die spezifischen Anforderungen Ihrer Arbeitsplätze und legen großen Wert auf den sicheren und situationsangepassten Umgang mit der PSAgA zu verwenden.



Höhensicherheitszentrum in OWL/Detmold

Egal ob für Arbeiten im Hochregallager, auf Gerüsten/Dächern oder in Schächten/Tankanlagen, als Instandhalter oder Monteur. Alle Mitarbeiter die in der Höhe und in Tiefen im absturzgefährdeten Bereich arbeiten, haben die gesetzliche Vorschrift zur Vermeidung von Unfällen und somit zur Anwendung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSAgA) gegen Absturz einzuhalten. Hierfür muss gemäß Arbeitsschutzgesetz vor der PSA-Anwendung eine fachgerechte Unterweisung erfolgen.

/// **www.klettergreif.com**

Sachverständiger Lehrgang nach DGUV Grundsatz 312-906

Die Berufsgenossenschaften schreiben vor, dass persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen überprüft werden müssen. Mit diesem Kurs können Sie sich selbst zum Sachkundigen fortbilden lassen und ab sofort Ihre eigene und die PSAgA Ihrer Kollegen überprüfen.

CWS.COM/FIRESAFETY

Betrieblicher Brandschutz

Für die Sicherheit Ihrer Mitarbeiter und Unternehmens.

- **Brandschutzunterweisung nach ASR A2.2** auf Anfrage
- **Ausbildung zum Branschutzhelfer nach ASR A2.2** Mi. Fr. 10.11.2023

CWS Fire Safety GmbH | Niederlassung Bielefeld
Grafenheider Straße 103 | 33729 Bielefeld | +49 521 988 98 0



ABBRUCHUNTERNEHMEN

Hagedorn Unternehmensgruppe
Werner-von-Siemens-Str. 18 33334 Gütersloh
+49 5241 50051 -0 +49 5241 50051 -115
info@ug-hagedorn.de
www.ug-hagedorn.de

EDELSTAHLVERARBEITUNG

Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG (Teil von Leviat)
Industriestr. 23 32139 Spenge
+49 5225 8799 -0 +49 5225 8799 -97
info@modersohn.de
www.modersohn.de

ENERGIEEINSPARUNG

DEOS.AG
Technologie für intelligente Gebäude

DEOS AG
Birkenallee 76 48432 Rheine
+49 5971 91133 -0 +49 5971 91133 -95
info@deos-ag.com
www.deos-ag.com

ENERGIEVERSORGER

STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10 32758 Detmold
+49 5231 607 -0 +49 5231 607 -998
info@stadtwerke-detmold.de
www.stadtwerke-detmold.de

ENTSORGUNG

Heiko Bick Aktenvernichtung GmbH & Co. KG
Hakenbusch 7 49078 Osnabrück
+49 541 200779 -0 +49 541 200779 -22
bick@aktenvernichtung-bick.de
www.aktenvernichtung-bick.de

ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

documentus GmbH Ostwestfalen-Lippe
In der Heide 2 33428 Harsewinkel
+49 2588 52 -0
dispo@documentus-owl.de
www.documentus.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS

KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-
Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 864 -244 +49 5241 864 -220
info@kultur-räume-gt.de
www.kultur-räume-gt.de

FINANZINSTITUTE

Communication Services

Sparkasse
www.sparkasse.de/unternehmen

GEBÄUDEDIENSTLEISTUNGEN

Fidelium Gebäudedienstleistungen & Sicherheitsdienst
Hermann- Ehlers- Straße 3
49082 Osnabrück-Sutthausen
+49 541 77094 -23 +49 541 77094 -25
mail@fidelium-service.de
www.fidelium-service.de

Jetzt Firmenkontakte ab 72,- EUR buchen!

Kontakt: 05231/98100-0 oder info@wirtschaft-regional.net

GEWERBEBAU

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 92977 -0
lw@westkaemper-gmbh.de

Schlichtmann Hallenbau GmbH
Hermann Schlichtmann GmbH
Benzstr. 26 48619 Heek
+49 2568 38889 -0
info@schlichtmann-hallen.de
www.schlichtmann-hallen.de

HALLENBAU

StahlQuadrat Objektbau GmbH
Lilienthalstraße 28a 49716 Meppen
+49 5931 84535 -0
info@stahlquadrat.com
www.stahlquadrat.com

INDUSTRIEBAU

Bührer + Wehling Projekt GmbH
Im Erlengrund 14 46149 Oberhausen
+49 208 45674 -0 +49 208 45674 -20
projekt@buehrer-wehling.de
www.buehrer-wehling.de

HMS Industriebau GmbH
Wülferheide 10 32107 Bad Salzuflen
+49 5222 94499 -0 +49 5222 94499 -22
info@hms-industriebau.de
www.hms-industriebau.de

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstr. 107 32756 Detmold
+49 5231 91025 -0 +49 5231 91025 -20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 32791 Lage
+49 5232 97989 -0 +49 5232 97989 -70
info@rrr-bau.de
www.rrr-bau.de

KOMMUNALE ENERGIEKONZEPTE

Ottensmeier TGA GmbH
Technologiepark 31 33100 Paderborn
+49 5251 69998 -10 +49 5251 69998 -19
info@ottensmeier-tga.de
www.ottensmeier-tga.de

LEITERN

Leitern-Kesting GmbH
Horstweg 59 32657 Lemgo
+49 5261 88092 +49 5261 88591
info@leitern-kesting.de
www.leitern-kesting.de

MESSEN & KONGRESSE

A2 Forum Management GmbH
Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück
+49 5242 969 -0 +49 5242 969 -102
info@a2-forum.de
www.a2-forum.de

PLANUNGSBÜRO

Ingenieurbüro Schlattner GmbH & Co KG
Netter Platz 4 49076 Osnabrück
+49 541 94166 -0 +49 541 94166 -18
info@schlattner.de
www.schlattner.de

QUALITÄTSSICHERUNG

BOBE Industrie-Elektronik
Sylbacher Str. 3 32791 Lage
+49 5232 95108 -0 +49 5232 64494
info@bobe-i-e.de
www.bobe-i-e.de

RECYCLING

Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH
Engerstr. 259 32257 Bünde
+49 5223 1771 -0 +49 5223 1771 -21
info@drekopf.de
www.drekopf.de

REINIGUNGSMASCHINEN

Kärcher Center Erhard Sielhorst
Nickelstr. 5 33415 Verl
+49 5246 360 -4 +49 5246 5743
info@kaercherprofi.de
www.kaercherprofi.de

STAHLBAU

Husen Stahlbau GmbH & Co. KG
Am Hafen 2 26903 Surwold
+49 4965 9188 -0 +49 4965 9188 -21
info@husen.com
www.husen.com

Jetzt Firmenkontakte ab 72,- EUR buchen!

Kontakt: 05231/98100-0 oder info@wirtschaft-regional.net

TAGUNGSHOTEL

KAISERHOF ★★★★S MÜNSTER

Fenneberg GmbH Hotel Kaiserhof Münster
Bahnhofstr. 14 48143 Münster
+49 251 4178 -0 +49 251 41786 -66
hotel@kaiserhof-muenster.de
www.kaiserhof-muenster.de

TAGUNGSLOCATION

Schloss Ovelgönne Verwaltungs GmbH & Co. KG
Eidinghausener Straße 197 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 7561 -592 +49 5731 7561 -593
info@schloss.nrw
www.schloss.nrw

TELEKOMMUNIKATION

Deutsche Glasfaser

Deutsche Glasfaser Business
Am Kuhm 31 46325 Borken
+49 800 281281 -2
business@deutsche-glasfaser.de
www.deutsche-glasfaser.de/business

osnatel

osnatel - eine Marke der EWE TEL GmbH
Luisenstraße 16 49074 Osnabrück
+49 800 4334331
business@osnatel.de
www.osnatel.de/business

TEXT & CONTENT

MaKoTé - Büro für Marketing, Konzeption, Text
Bültestraße 41 32545 Bad Oeynhausen
+49 5731 9812400
info@makote.de
www.makote.de

UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

DENIOS SE
Dehmer Str. 54-66 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 753 -0 +49 5731 753 -199
info@denios.de
www.denios.de

WERBEAGENTUREN

WAN Gesellschaft für Werbung mbH
Büssingstr. 52-54 32257 Bünde
+49 5223 68686-0 +49 5223 68686-10
info@wan-online.de
www.wan-online.de

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

Fordern Sie jetzt Ihr persönliches Druckangebot an
...
05231 98100-16



Bewegen Sie etwas

Mit Ihrer Hilfe können wir kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern eine bessere Zukunft geben.

Spendenkonto (IBAN): DE 48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX, Stichwort »Kinder«, Online spenden unter www.spenden-bethel.de

349

Bethel